Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

„Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“
Das Meinungsbild in grenznahen Gemeinden Oberösterreich – Tschechische Republik

Ein Projekt der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik im Rahmen des

ZukunftsFonds der Republik Österreich

Gefördert von:

Europa LAND OBERÖSTERREICH

Wien, März 2012

Inhaltsverzeichnis

Das Projekt „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“ Seite 4
Hauptergebnisse Seite 5

Ergebnisse

1. Öffnung der Grenze nach dem Abbau des „Eisernen Vorhangs“ Seite 6
2. Häufigkeit der persönlichen Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland Seite 9
3. Häufigkeit der Aufenthalte im Nachbarland Seite 11
4. Entwicklung der Regionen: Bilanz seit dem EU-Beitritt der Nachbarn im Jahr 2004 Seite 13
5. Künftige Zusammenarbeit mit Gemeinden aus der Nachbarregion Seite 18
6. Kenntnisse der Nachbarsprache Seite 19
7. Wegfall der Grenzkontrollen durch Schengen Seite 20
8. Folgen der Arbeitsmarktöffnung Seite 21
9. Der Euro als verbindendes Element Seite 22
10. Bekanntheit EU-geförderter Projekte Seite 23

Grafikteil

Das Projekt
„Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“

Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) hat von Juli bis August 2011 im Rahmen des Projekts „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“ die Einstellung der Bewohner grenznaher Gemeinden in Oberösterreich (Mühlviertel) und der Tschechischen Republik untersucht.

Themen der Umfragen:

- **Beurteilung des Abbaus des „Eisernen Vorhangs“**
- **Kontakte und Aufenthalte im Nachbarland**
- **Entwicklung der Regionen seit der EU-Erweiterung am 1. Mai 2004**
- **Der Euro als verbindendes Element**
- **Wunsch nach künftiger Zusammenarbeit der Gemeinden**
- **Sprachkenntnisse**
- **Bedeutung von Schengen**
- **Einstellung zur Arbeitsmarktöffnung 1. Mai 2011**
- **Bekanntheit EU-geförderter Projekte**

Die „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“ ist ein Projekt der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) im Rahmen des Zukunftsfonds der Republik Österreich. Das Projekt wird von den Ländern Oberösterreich, Niederösterreich und dem Burgenland mitfinanziert.

Die Umfragen wurden im Mühlviertel von der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS), in der Tschechischen Republik vom Market Institut durchgeführt. Befragt wurden je rund 500 Personen per Telefon. In Oberösterreich wurden bereits in den Jahren 2001, 2004 und 2005 Vergleichsumfragen durchgeführt.

Quellen der Umfrageserie 2011:
Tel SWS 199, Grenzregion Oberösterreich zur Tschechischen Republik, Juli 2011, N=498.
Market P.ZR1788.1107.P4.T – Grenzregion Tschechische Republik zu Österreich (OÖ und NÖ), Juli-August 2011, N=503.

Hauptergebnisse

- Der Fall des „Eisernen Vorhangs“ vor gut 20 Jahren wird mehrheitlich positiv betrachtet. Gegenüber Vergleichsumfragen im Mühlviertel aus dem Jahr 2001 ist das Stimmungsbild deutlich positiver geworden.

- In beiden Befragungsregionen meint eine Mehrheit, dass sich der EU-Beitritt der Tschechischen Republik sehr positiv auf die Regionen ausgewirkt hat. Dies betrifft vor allem die Bereiche „nachbarschaftliches Verhältnis der Gemeinden“, den Tourismus und den kulturellen Austausch.

- Als Herausforderungen werden hingegen die Bereiche Verkehrsbelastung, Kriminalität und das Pendleraufkommen bewertet.

- Die Frequenz der Kontakte von Mühlviertlern zu Menschen aus dem Nachbarland und der Aufenthalte jenseits der Grenze hat seit 2001 zugenommen. Ausflüge und Einkaufen sind das Hauptmotiv für den Aufenthalt im Nachbarland.

- In beiden Befragungsregionen ist eine große Mehrheit für die Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Gemeinden in den Bereichen Umweltschutz, Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Vereine und Sport.

- Das Ende der Grenzkontrollen im Zuge des Schengen-Beitritts der Nachbarländer (2007) wird in beiden Befragungsregionen mehrheitlich als positiv erachtet. Tschechen sehen sie noch positiver als Mühlviertler.

- Mühlviertler sind eher der Meinung, dass die Einführung des Euro in der Tschechischen Republik zu einem stärkeren Zusammenwachsen der Regionen führen würde.

- Die Kenntnisse der Nachbarsprache sind auf tschechischer Seite deutlich höher als im Mühlviertel.

- Der Bekanntheitsgrad von EU-geförderten Projekten in der Region ist im Mühlviertel geringer als jenseits der Grenze.

1. Öffnung der Grenze nach dem Abbau des „Eisernen Vorhangs“

Eine Mehrheit der Oberösterreicher im Mühlviertel beurteilt den Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zur heutigen Tschechischen Republik im Jahr 1989/90 positiv für die eigene Region. Ein Vergleich der aktuellen Umfrage vom Juli 2011 mit ÖGfE-Umfragen aus den Jahren 2001 und 2004[1] mit ähnlicher Fragestellung[2] zeigt, dass das **Meinungsbild** in dieser Frage in den vergangenen Jahren **deutlich positiver geworden** ist. **Auf tschechischer Seite ist eine überwiegende Anzahl der Befragten von den positiven Auswirkungen überzeugt.**

1.1. Auswirkungen auf die eigene Region

Zwei Drittel der Mühlviertler und 90 Prozent der Tschechen meinen, dass der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ gut für die eigene Region gewesen ist. Diese Frage wurde in der aktuellen Umfrage zum ersten Mal gestellt.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war <u>für die eigene Region</u>… [3]

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion OÖ zu CZ	68 %	10 %	18 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	90 %	4 %	4 %

Die größte Skepsis in dieser Frage zeigen auf österreichischer Seite Befragte ab 66 Jahre und Pflichtschulabsolventen. Auf tschechischer Seite sind dagegen nur geringe Unterschiede nach Alter und Ausbildung festzustellen. Mühlviertler, die sich häufiger in Tschechien aufhalten bzw. mehr Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland haben, sind häufiger von den positiven Auswirkungen auf die Region überzeugt.

<u>Einstellung nach Alter und höchstem schulischem Ausbildungsgrad:</u>

	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	Gut	Schlecht	Gut	Schlecht
Bis 25 Jahre	62 %	5 %	93 %	2 %
26-35 Jahre	64 %	7 %	91 %	3 %
36-50 Jahre	76 %	9 %	88 %	4 %
51-65 Jahre	72 %	9 %	91 %	5 %
Ab 66 Jahre	61 %	19 %	87 %	7 %
Hochschule	80 %	4 %	97 %	1 %
Matura	76 %	6 %	92 %	3 %
Berufs-, Handelsschule	71 %	8 %	81 %	9 %
Pflichtschule	51 %	21 %	93 %	3 %

[1] Tel SWS 199, Juli 2011, N=498 / Tel SWS 148, März 2004, N=508 / Tel SWS 129, November 2001, N=509.
[2] „War die Öffnung der Grenze zur [heutigen] Tschechischen Republik/Slowakei eine gute Sache oder eine schlechte Sache?“ (Fragestellung 2004/2001)
[3] Rest auf 100 % = „weder gut noch schlecht“ und „weiß nicht / Keine Angabe“

1.2. Auswirkungen auf die Oberösterreicher

Bereits im Jahr 2001 hat die ÖGfE gefragt, wie die Mühlviertler den „Abbau des Eisernen Vorhangs“ für die Oberösterreicher beurteilen. In den letzten 10 Jahren ist das Meinungsbild hierzu deutlich positiver geworden:

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war <u>für die Oberösterreicher</u>…
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion OÖ zu CZ	71 % (+16)	10 % (-13)	12 % (- 8)

<u>Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:</u>

	OÖ-CZ	
	Gut	Schlecht
Bis 25 Jahre	70 %	5 %
26-35 Jahre	65 %	11 %
36-50 Jahre	74 %	9 %
51-65 Jahre	80 %	6 %
Ab 66 Jahre	65 %	19 %
Hochschule	77 %	7 %
Matura	79 %	4 %
Berufs-, Handelsschule	73 %	8 %
Pflichtschule	59 %	21 %

1.3. Auswirkungen auf alle Österreicher

72 Prozent der Tschechen, aber nur 62 Prozent der Mühlviertler meinen, dass der „Abbau des Eisernen Vorhangs“ gut für alle Österreicher gewesen ist. Jeweils 10 Prozent nehmen eine gegenteilige Haltung ein. Im Vergleich zu 2001 ist die Zahl jener Mühlviertler um 13 Prozentpunkte gestiegen, die in dieser Frage eine positive Sicht einnehmen, die Zahl der Skeptiker ist um 8 Prozentpunkte gesunken.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war <u>für alle Österreicher</u>…[4]
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion OÖ zu CZ	62 % (+13)	10 % (-8)	21 % (-5)
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	72 %	10 %	4 %

[4] Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

1.4. Auswirkungen auf alle Tschechen

Jeweils 84 Prozent der Mühlviertler und der Tschechen meinen, dass der „Abbau des Eisernen Vorhangs“ gut für alle Tschechen gewesen ist. 3 % der Mühlviertler und 8 % der Tschechen sind vom Gegenteil überzeugt. Im Meinungsbild der Mühlviertler haben sich seit 2001 keine relevanten Veränderungen in dieser Frage ergeben.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war <u>für alle Tschechen</u>[5]
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion OÖ zu CZ	84 % (-3)	3 % (-1)	2 % (-1)
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	84 %	8 %	5 %

1.5. Auswirkungen auf ganz Europa

Was die Auswirkungen auf **<u>ganz Europa</u>** betrifft, so zeigt sich in Oberösterreich ebenfalls ein positiver Trend seit 2001. Waren damals noch 52 Prozent von positiven Folgen überzeugt, sind es 2011 68 Prozent. 4 Prozent der Mühlviertler beurteilen diese Frage negativ (2001: 10 %).

Befragte aus den tschechischen Grenzbezirken zeigen in dieser Frage eine noch positivere Einstellung: 82 Prozent meinen, dass der „Abbau des Eisernen Vorhangs“ positiv für ganz Europa gewesen ist, 6 Prozent sind nicht davon überzeugt.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war <u>für ganz Europa</u>...[6]
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion NÖ zu CZ	68 % (+16)	4 % (-6)	13 % (-5)
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	82 %	6 %	5 %

[5] Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“
[6] Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

2. Häufigkeit der persönlichen Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland

Gegenüber der ersten ÖGfE-Umfrage vom November 2001 ist die **Zahl jener Mühlviertler, die „sehr häufig bzw. häufig" persönlichen Kontakt zu Tschechen haben, von 13 % auf 22 % gestiegen**. Die Zahl jener, die „nie" Kontakt haben, ist von 68 % auf 53 % zurückgegangen. „Selten" antworten aktuell 25 % der Befragten (2001: 19 %).

In der **tschechischen Grenzregion** geben 17 % an, „sehr häufig bzw. häufig" Kontakt zu Menschen aus Österreich zu haben, 29 % haben „selten" Kontakt, 54 % nach eigenen Angaben „nie".

Kontakthäufigkeit zu Menschen aus dem Nachbarland
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Sehr häufig	Häufig	Selten	Nie
Grenzregion OÖ zu CZ	6 % (+ 3)	16 % (+ 10)	25 % (+6)	53 % (- 15)
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	6 %	11 %	29 %	54 %

Die Kontakthäufigkeit zu Menschen aus Tschechien sinkt mit höherem Alter der Befragten. Pflichtschulabsolventen geben zu fast drei Viertel an, nie „persönliche Kontakte" zu Tschechen zu haben. Männer geben öfter an, (sehr) häufig Kontakt zu Menschen aus Tschechien zu haben als Frauen (28 % gegenüber 14 %).

Auf tschechischer Seite steigt die Zahl der persönlichen Kontakte zu Österreichern mit dem Ausbildungsgrad an. Zwischen Männern und Frauen gibt es keine bemerkenswerten Unterschiede in der Kontakthäufigkeit.

Kontakthäufigkeit nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	(Sehr) häufig	Nie	(Sehr) häufig	Nie
Bis 25 Jahre	33 %	43 %	15 %	58 %
26-35 Jahre	32 %	48 %	18 %	52 %
36-50 Jahre	22 %	51 %	21 %	52 %
51-65 Jahre	18 %	52 %	19 %	48 %
Ab 66 Jahre	7 %	70 %	9 %	64 %
Hochschule	28 %	46 %	26 %	33 %
Matura	27 %	49 %	17 %	51 %
Berufs-, Handelsschule	23 %	47 %	17 %	63 %
Pflichtschule	10 %	72 %	7 %	69 %

2.1. Art der Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland

Von jenen **oberösterreichischen Befragten**, die Kontakte zu Tschechen haben (insgesamt 47 % der Befragten), wurden **an erster Stelle „Treffen mit Freunden und Verwandten" (39 %)** genannt, **33 %** gaben Kontakte im **„Beruf"** an, **29 %** „im **Urlaub**/bei **Ausflügen**". **Je 15 %** nannten die Punkte „beim **Einkauf**" und „bei **Festen und Veranstaltungen**".

Von jenen **tschechischen Befragten**, die Kontakte zu Österreichern haben (insgesamt 46 % der Befragten), wurden an **erster Stelle Kontakte bei „Urlaub und Ausflügen" (43 %)** genannt, gefolgt vom „**Einkaufen**" **(38 %)** und von **„Treffen mit Freunden und Verwandten" (34 %)**. Kontakte im **„Beruf" (23 %)** und **„bei Festen und Veranstaltungen (18 %)** werden seltener angegeben.

Art der Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland
(Mehrfachangaben möglich)

	Treffen m. Freunden Verwandten	Im Beruf	Urlaub/ Ausflüge	Einkauf	Feste u. Veran-staltungen
Grenzregion OÖ zu CZ	39 %	33 %	29 %	15 %	15 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	34 %	23 %	43 %	38 %	18 %

3. Häufigkeit der Aufenthalte im Nachbarland

Die **Frequenz** der Aufenthalte in der Tschechischen Republik hat sich in den vergangenen 10 Jahren **deutlich erhöht**. **Gaben im Jahr 2001 noch 8 % der Mühlviertler an, sich mindestens einmal im Monat im Nachbarland aufzuhalten, so sind es 2011 22 %.** Die Zahl jener Befragten, die sich nach eigenen Angaben „nie" im Nachbarland aufhalten, liegt heute bei 26 % (2001 waren es noch 42 %).

19 % der befragten Tschechen geben an, sich **mindestens einmal im Monat** in Österreich aufzuhalten, 46 % „seltener als 1 x im Monat", 35 % geben an, sich nie in Österreich aufzuhalten.

Häufigkeit der Aufenthalte im Nachbarland
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Mind. 1x/Monat	Seltener	Nie
Grenzregion OÖ zu CZ	22 % (+14)	52 % (+2)	26 % (-16)
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	19 %	46 %	35 %

Mühlviertler Befragte bis 25 Jahre geben deutlich häufiger an, sich zeitweise im Nachbarland aufzuhalten als ihre tschechischen Altersgenossen.
Die geringste Aufenthaltsfrequenz zeigen in beiden Regionen Befragte ab 66 Jahre und Personen mit Pflichtschulabschluss.

Frequenz der Aufenthalte nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	Mind. 1x/ Monat	Nie	Mind. 1x/ Monat	Nie
Bis 25 Jahre	44 %	8 %	17 %	33 %
26-35 Jahre	24 %	29 %	20 %	34 %
36-50 Jahre	16 %	24 %	21 %	34 %
51-65 Jahre	23 %	26 %	22 %	28 %
Ab 66 Jahre	10 %	41 %	10 %	48 %
Hochschule	24 %	22 %	23 %	21 %
Matura	24 %	21 %	21 %	28 %
Berufs-, Handelsschule	23 %	23 %	18 %	43 %
Pflichtschule	13 %	40 %	5 %	57 %

Männer geben in beiden Befragungsregionen häufiger an, sich zumindest einmal im Monat im Nachbarland aufzuhalten, als Frauen. Auf oberösterreichischer Seite lautet das Verhältnis 30 % (Männer) – 13 % (Frauen), auf tschechischer Seite 22 % (Männer) – 16 % Frauen.

3.1. Zweck der Aufenthalte im Nachbarland

Jene **Mühlviertler**, die sich zeitweilig in der Tschechischen Republik aufhalten (insgesamt 74 % der Befragten), nützen ihre Aufenthalte zu **73 % für „Urlaub und Ausflüge“**, zu 31 % zum Einkaufen, zu 19 % zum Besuch von „Freunden und Verwandten“ sowie zu 8 % zum „Arbeiten“ (letzterer Wert ist seit 2001 um 3 Prozentpunkte angestiegen).

Für jene **Tschechen**, die sich zeitweilig in Österreich aufhalten (insgesamt 65 % der Befragten), sind ebenfalls **„Urlaub und Ausflüge“** mit **60 %** das meist genannte Motiv, 38 % geben das „Einkaufen“ an, 23 % den „Besuch von Freunden und Verwandten“ sowie 13 % das „Arbeiten“.

Urlaub und Ausflüge im Nachbarland – nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

In beiden Grenzregionen sind es die ältesten Befragten (ab 66 Jahre), die am häufigsten für „Urlaub und Ausflüge“ ins Nachbarland kommen.

	OÖ-CZ	CZ-NÖ/OÖ
Bis 25 Jahre	61 %	59 %
26-35 Jahre	71 %	51 %
36-50 Jahre	74 %	62 %
51-65 Jahre	76 %	61 %
Ab 66 Jahre	84 %	67 %
Hochschule	71 %	76 %
Matura	74 %	62 %
Berufs-, Handelsschule	78 %	45 %
Pflichtschule	63 %	58 %

Einkaufen im Nachbarland – nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

Je jünger die Befragten im Mühlviertel sind, desto eher geben sie an, zum „Einkaufen“ über die Grenze nach Tschechien zu kommen. Frauen nennen diesen Punkt etwas öfter als Männer (35 % zu 28 %). Bei den tschechischen Befragten gibt es in diesem Punkt keine großen Unterschiede hinsichtlich des Alters und des Geschlechts.

	OÖ-CZ	CZ-NÖ/OÖ
Bis 25 Jahre	41 %	36 %
26-35 Jahre	39 %	38 %
36-50 Jahre	29 %	36 %
51-65 Jahre	26 %	40 %
Ab 66 Jahre	23 %	35 %
Hochschule	30 %	26 %
Matura	23 %	38 %
Berufs-, Handelsschule	34 %	43 %
Pflichtschule	35 %	42 %

4. Entwicklung der Regionen: Bilanz seit dem EU-Beitritt der Nachbarn im Jahr 2004

Eine überwiegende Mehrheit der Befragten in beiden Grenzregionen meint, dass sich das nachbarschaftliche Verhältnis zu Gemeinden von jenseits der Grenze, der Tourismus und der kulturelle Austausch seit 2004 **positiv** gestaltet haben. Die Zahl jener, die hier **negativ** bilanzieren, ist äußerst gering und liegt **zwischen 2 und 4 Prozent**.

Bereits im Jahr 2005[7] hatte die ÖGfE die Befragten in den oberösterreichischen Grenzbezirken um ihre Einschätzung gebeten, wie sich ihre Region mit dem EU-Beitritt Tschechiens künftig entwickeln würde. Im Jahr 2011 wurden die Befragten um ihre Bilanz gebeten, welche Entwicklung die Region seit dem tschechischen EU-Beitritt genommen hat. Die Ergebnisse zeigen, dass die **Bilanz in fast allen Bereichen positiver ausfällt als es ursprünglich erwartet worden war. Einzig bei den Punkten Kriminalität und Verkehrsbelastung stimmen Erwartungen und Bilanz (im negativen Sinn) überein.**

4.1. Nachbarschaftliches Verhältnis

Mühlviertler Befragte beurteilen die Entwicklung des nachbarschaftlichen Verhältnisses positiver als jene aus Tschechien. Diese neigen häufiger der Meinung zu, dass sich keine Veränderungen seit 2004 ergeben haben. Explizite Negativbeurteilungen sind kaum zu registrieren.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung[8]
Grenzregion OÖ zu CZ	61 %	2 %	25 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	48 %	2 %	37 %

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 56 % der Oberösterreicher eine positive Entwicklung im Bereich des nachbarschaftlichen Verhältnisses erwartet, 9 % eine negative.

4.2. Tourismus

Mühlviertler und Tschechen sind sich, was die Entwicklung des Tourismus in ihrer Region seit 2004 betrifft, im Großen und Ganzen einig. Rund drei Viertel sehen sie explizit positiv.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion OÖ zu CZ	75 %	3 %	16 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	72 %	4 %	20 %

[7] Tel SWS 164, September/Oktober 2005, N=499
[8] Rest auf 100 % in den folgenden Tabellen betrifft die Antwortkategorie „weiß nicht / Keine Angabe".

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 59 % der Oberösterreicher eine positive Entwicklung im Tourismus erwartet, 10 % eine negative. Die bereits damals positiven Erwartungen wurden also noch übertroffen.

4.3. Kultureller Austausch

Ebenfalls große Übereinstimmung herrscht in der Beurteilung der Entwicklung des grenzüberschreitenden kulturellen Austauschs. Befragte im Mühlviertel sehen diese noch positiver als Befragte in den tschechischen Grenzbezirken.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion OÖ zu CZ	68 %	2 %	18 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	54 %	4 %	26 %

(Keine Vergleichswerte verfügbar)

4.4. Arbeitsplätze

Was die Entwicklung im Bereich der Arbeitsplätze betrifft, so bilanzieren **48 Prozent der Oberösterreicher in der Grenzregion positiv, in den tschechischen Grenzbezirken sind es 44 Prozent.** Explizit negativ wird dieser Bereich nur von 12 Prozent der Oberösterreicher und von 18 Prozent der Tschechen bewertet.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion OÖ zu CZ	48 %	12 %	25 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	44 %	18 %	22 %

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	59 %	7 %	48 %	15 %
26-35 Jahre	42 %	19 %	48 %	17 %
36-50 Jahre	48 %	14 %	47 %	16 %
51-65 Jahre	49 %	10 %	38 %	20 %
Ab 66 Jahre	44 %	11 %	41 %	20 %
Hochschule	53 %	14 %	41 %	14 %
Matura	55 %	8 %	50 %	11 %
Berufs-, Handelsschule	47 %	13 %	38 %	28 %
Pflichtschule	40 %	14 %	39 %	23 %

Auf oberösterreichischer Seite neigen Männer etwas stärker zu einer explizit positiven Beurteilung (52 % zu 44 %), die Negativbeurteilungen halten sich jedoch die Waage (13 % zu 12 %). Frauen äußern sich (zu 20 %) deutlich häufiger nicht zu diesem Punkt als Männer (8 %). Auf tschechischer Seite wird die Entwicklung im Bereich der

Arbeitsplätze dagegen öfter von Frauen als positiv bewertet als von Männern (48 % zu 40 %). Eine negative Bilanz ziehen 21 % der Männer und 15 % der Frauen.

➔ In diesem Punkt zeigt sich eine besonders große Diskrepanz zwischen den Erwartungen im Jahr 2005 und der Bilanz 2011: Im Jahr 2005 hatten sich nur 16 % der Oberösterreicher eine positive Entwicklung im Bereich der Arbeitsplätze erwartet, 52 % jedoch eine negative.

4.5. Verkehrsbelastung

Nur 6 Prozent der Mühlviertler meinen, dass sich die Verkehrssituation in ihrer Region seit 2004 zum Positiven entwickelt hat, 61 Prozent sehen hingegen eine Verschlechterung. Auf tschechischer Seite ist das Meinungsbild positiver. Frauen sehen in beiden Grenzregionen die Entwicklung in diesem Bereich etwas positiver als Männer.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion OÖ zu CZ	6 %	61 %	29 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	26 %	33 %	33 %

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	7 %	47 %	14 %	32 %
26-35 Jahre	4 %	64 %	24 %	30 %
36-50 Jahre	6 %	65 %	27 %	31 %
51-65 Jahre	7 %	60 %	29 %	41 %
Ab 66 Jahre	6 %	63 %	33 %	28 %
Hochschule	5 %	58 %	21 %	33 %
Matura	11 %	48 %	22 %	36 %
Berufs-, Handelsschule	3 %	70 %	33 %	34 %
Pflichtschule	7 %	57 %	26 %	20 %

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 3 % der Oberösterreicher eine positive Entwicklung erwartet, 72 % eine negative. Die befürchteten negativen Erwartungen wurden somit weitgehend bestätigt.

4.6. Kriminalität

In keiner der beiden Grenzregionen wird die Entwicklung der Kriminalität explizit positiv bewertet. 45 Prozent der Mühlviertler und 25 Prozent der Tschechen sind eher vom Gegenteil überzeugt. In beiden Grenzregionen bewerten Frauen die Entwicklung der Kriminalität etwas negativer als Männer.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion OÖ zu CZ	5 %	45 %	42 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	11 %	25 %	51 %

In beiden Grenzregionen wird mit höherem Alter eher angenommen, dass die Kriminalität seit dem tschechischen EU-Beitritt zugenommen hat. Ebenfalls skeptisch sind Personen mit Berufs-, Handels- oder Pflichtschulabschluss.

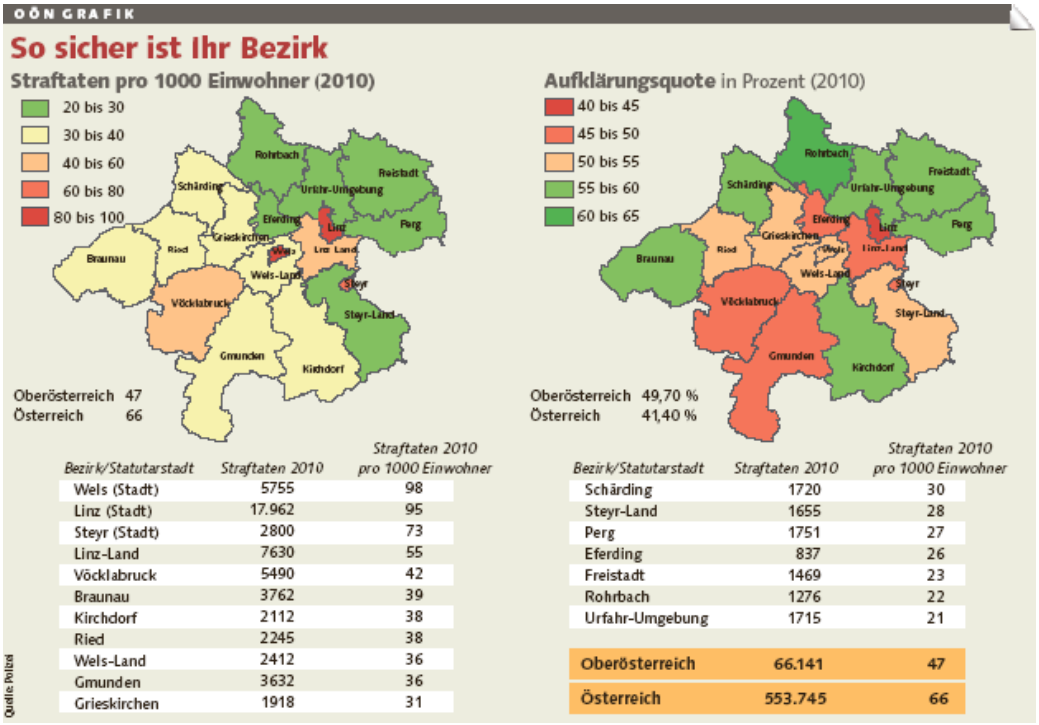
Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	10 %	25 %	13 %	15 %
26-35 Jahre	2 %	40 %	5 %	25 %
36-50 Jahre	3 %	46 %	14 %	22 %
51-65 Jahre	5 %	50 %	8 %	31 %
Ab 66 Jahre	9 %	58 %	13 %	31 %
Hochschule	3 %	24 %	4 %	19 %
Matura	12 %	42 %	8 %	21 %
Berufs-, Handelsschule	1 %	49 %	16 %	33 %
Pflichtschule	10 %	55 %	13 %	33 %

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 2 % der Oberösterreicher eine positive Entwicklung erwartet, 52 % eine negative. Erwartungen und Bilanz halten sich somit die Waage.

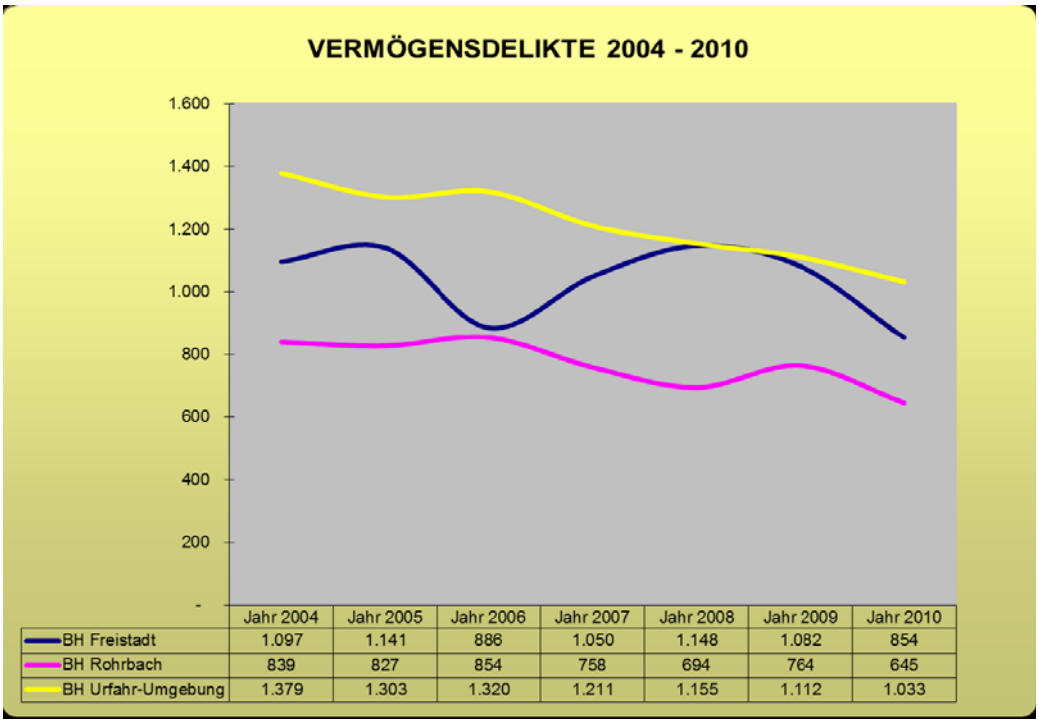
Kriminalitätsentwicklung in den oberösterreichischen Grenzregionen 2004 bis 2010[9]

Die Kriminalitätsentwicklung wird oftmals negativer wahrgenommen als die Zahlen der Sicherheitsdirektion Oberösterreich belegen. So waren etwa die drei OÖ Grenzbezirke Freistadt, Urfahr Umgebung und Rohrbach 2010 im OÖ-Vergleich die Bezirke mit der geringsten Anzahl von Straftaten je 1000 Einwohner. Ein genereller Trend eines Anstiegs der Kriminalität in den Grenzbezirken seit 2004 – etwa im Bereich der Vermögensdelikte – ist nicht zu erkennen.



Bezirk/Statutarstadt	Straftaten 2010	Straftaten 2010 pro 1000 Einwohner
Wels (Stadt)	5755	98
Linz (Stadt)	17.962	95
Steyr (Stadt)	2800	73
Linz-Land	7630	55
Vöcklabruck	5490	42
Braunau	3762	39
Kirchdorf	2112	38
Ried	2245	38
Wels-Land	2412	36
Gmunden	3632	36
Grieskirchen	1918	31

Bezirk/Statutarstadt	Straftaten 2010	Straftaten 2010 pro 1000 Einwohner
Schärding	1720	30
Steyr-Land	1655	28
Perg	1751	27
Eferding	837	26
Freistadt	1469	23
Rohrbach	1276	22
Urfahr-Umgebung	1715	21
Oberösterreich	66.141	47
Österreich	553.745	66



	Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010
BH Freistadt	1.097	1.141	886	1.050	1.148	1.082	854
BH Rohrbach	839	827	854	758	694	764	645
BH Urfahr-Umgebung	1.379	1.303	1.320	1.211	1.155	1.112	1.033

[9] Quelle: Sicherheitsdirektion und Landespolizeikommando Oberösterreich

5. Künftige Zusammenarbeit mit Gemeinden aus der Nachbarregion

Sollen die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze enger kooperieren? Eine **überwältigende Mehrheit in beiden Befragungsregionen tritt dafür ein**. In den Bereichen Umweltschutz, Tourismus, Wirtschaft und Kultur sprechen sich 76 bis 90 Prozent der Befragten dafür aus. In den Bereichen Vereinsebene und Sport liegen die Zustimmungswerte zwischen 66 Prozent und 85 Prozent.

Für stärkere Zusammenarbeit im Umweltschutz

Grenzregion OÖ zu CZ	90 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	86 %

Für stärkere Zusammenarbeit in der Wirtschaft

Grenzregion OÖ zu CZ	82 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	83 %

Für stärkere Zusammenarbeit im Tourismus

Grenzregion OÖ zu CZ	83 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	90 %

Für stärkere Zusammenarbeit im Kulturbereich

Grenzregion OÖ zu CZ	76 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	84 %

Für stärkere Zusammenarbeit im Sport

Grenzregion OÖ zu CZ	67 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	85 %

Für stärkere Zusammenarbeit auf der Vereinsebene

Grenzregion OÖ zu CZ	66 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	71 %

6. Kenntnisse der Nachbarsprache

Nur ein sehr geringer Teil der Befragten im Mühlviertel ist, nach eigenen Angaben, in der Lage, sich in der Nachbarsprache zu verständigen. In der Tschechischen Republik sind die Kenntnisse der Nachbarsprache deutlich besser. Während nur 6 Prozent der Mühlviertler angeben, sich zumindest „in Alltagssituationen" verständigen zu können, sind es auf tschechischer Seite 43 Prozent. Zwei Drittel der Mühlviertler haben nach eigenen Angaben überhaupt keine Tschechisch-Kenntnisse.

Einschätzung der Tschechisch-/Deutschkenntnisse

	Fließend	Verständigung in Alltags-situationen	Kenne ein paar Wörter	Keine Kenntnisse
Grenzregion OÖ zu CZ	1 %	5 %	27 %	67 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	6 %	37 %	39 %	17 %

Das unterschiedliche Niveau der Sprachkenntnisse ist quer durch alle Alters- und Ausbildungsgruppen zu erkennen.

Kenntnisse nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	Fließend/ Alltag	Keine	Fließend/ Alltag	Keine
Bis 25 Jahre	12 %	63 %	47 %	11 %
26-35 Jahre	8 %	53 %	37 %	16 %
36-50 Jahre	4 %	67 %	44 %	18 %
51-65 Jahre	6 %	66 %	44 %	21 %
Ab 66 Jahre	3 %	81 %	42 %	20 %
Hochschule	14 %	57 %	50 %	4 %
Matura	14 %	60 %	54 %	11 %
Berufs-, Handelsschule	2 %	66 %	34 %	26 %
Pflichtschule	1 %	79 %	20 %	38 %

7. Wegfall der Grenzkontrollen durch Schengen

Seit dem Jahr 2007 gibt es keine Grenzkontrollen mehr zwischen Österreich und seinen Nachbarn. Ist dies nun gut oder schlecht für die eigene Grenzregion? Tschechen beurteilen diese Frage mit 77 Prozent positiver als Befragte im Mühlviertel, die zu 43 Prozent den Wegfall der Grenzkontrollen gutheißen. Auf beiden Seiten der Grenze äußert sich eine Minderheit der Befragten negativ, im Mühlviertel ist eine deutlich stärkere Indifferenz zu dieser Frage zu konstatieren.

Beurteilung des Wegfalls der Grenzkontrollen durch Schengen

	Positiv	Negativ	Weder noch
Grenzregion OÖ zu CZ	43 %	27 %	27 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	77 %	13 %	6 %

Die stärkste Skepsis zeigen auf oberösterreichischer Seite die ältesten Befragten, die zu einem Drittel eine negative Bewertung abgeben sowie Personen mit Pflichtschulabschluss, die sich zu 40 Prozent negativ äußern. Besonders positiv äußern sich auf tschechischer Seite Befragte bis 35 Jahre sowie Personen mit Universitätsabschluss oder Matura.

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	34 %	25 %	81 %	14 %
26-35 Jahre	36 %	29 %	81 %	14 %
36-50 Jahre	47 %	27 %	72 %	14 %
51-65 Jahre	50 %	20 %	76 %	10 %
Ab 66 Jahre	42 %	34 %	76 %	14 %
Hochschule	62 %	7 %	93 %	4 %
Matura	44 %	23 %	80 %	10 %
Berufs-, Handelsschule	39 %	29 %	66 %	19 %
Pflichtschule	36 %	40 %	72 %	21 %

8. Folgen der Arbeitsmarktöffnung

Im Rahmen der Umfrage gaben nur 4 Prozent der tschechischen Befragten an, zur Arbeit über die Grenze nach Österreich zu pendeln.

Pendeln Sie zur Arbeit nach Österreich?

	Pendle	Pendle nicht[10]
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	4 %	95 %

Jenseits der Grenze, im Mühlviertel, wird die Zahl der tschechischen Pendler durchwegs höher eingeschätzt: 34 Prozent rechnen damit, dass mit der am 1. Mai 2011 vollzogenen Öffnung des heimischen Arbeitsmarkts viele Arbeitskräfte aus der Nachbarregion über die Grenze pendeln werden. Besonders stark ist diese Ansicht bei den 26 bis 35-jährigen, die dies zu 48 Prozent annehmen. Frauen glauben zu 39 %, dass viele tschechische Arbeitnehmer über die Grenze pendeln werden, Männer zu 30 %.

Wie viele Arbeitskräfte werden über die Grenze pendeln?

	Viele	Wenige	fast keine[11]
Grenzregion OÖ zu CZ	34 %	33 %	24 %

➔ Es zeigt sich in diesem Punkt eine Divergenz zwischen der gefühlten Wahrnehmung der Befragten und den offiziellen Beschäftigungszahlen. Der Anteil tschechischer Arbeitnehmer an der Gesamtbeschäftigung in Oberösterreich ist sehr gering. Der Auswirkungen der Arbeitsmarktöffnung („Liberalisierungseffekt“) werden deutlich stärker eingeschätzt als er tatsächlich ist.

Infolge der Arbeitsmarktliberalisierung ist mit Ende Dezember 2011 für Oberösterreich ein Plus von 304 tschechischen Arbeitnehmern zu vermerken. Insgesamt betrug der Anteil von Tschechen an der Gesamtbeschäftigung in Oberösterreich zu diesem Zeitpunkt 0,4 Prozent.[12]

[10] Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“
[11] Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“
[12] Quellen: BMASK, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

9. Der Euro als verbindendes Element

50 Prozent der befragten Mühlviertler glauben, dass die **Einführung des Euro im Nachbarland** positive Auswirkungen für den Zusammenhalt der Regionen mit sich bringen würde (34 Prozent glauben das nicht). **Auf tschechischer Seite** sind es **30 Prozent**, die positive Erwartungen haben (61 Prozent sind gegenteiliger Ansicht).

Werden die Regionen stärker zusammenwachsen, wenn in Tschechien der Euro eingeführt würde?

	Ja	Nein	weiß nicht/Keine Angabe
Grenzregion OÖ zu CZ	50 %	34 %	16 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	30 %	61 %	9 %

In den tschechischen Grenzbezirken erwarten vor allem die jüngsten Befragten bis 25 Jahre positive Entwicklungen.

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Bis 25 Jahre	50 %	45 %	43 %	55 %
26-35 Jahre	55 %	33 %	31 %	65 %
36-50 Jahre	55 %	35 %	29 %	66 %
51-65 Jahre	48 %	32 %	26 %	65 %
Ab 66 Jahre	39 %	27 %	24 %	53 %
Hochschule	65 %	26 %	25 %	74 %
Matura	50 %	39 %	29 %	63 %
Berufs-, Handelsschule	51 %	34 %	28 %	59 %
Pflichtschule	39 %	35 %	43 %	49 %

10. Bekanntheit EU-geförderter Projekte

Der Bekanntheitsgrad von Projekten, die mit Finanzhilfen der Europäischen Union in der Region gefördert werden, ist weiter ausbaufähig. In der oberösterreichischen Grenzregion geben 36 Prozent der Befragten an, über solche Projekte Bescheid zu wissen. In der Tschechischen Republik sind es 47 Prozent.

Sind Ihnen EU-geförderte Projekte in Ihrer Region bekannt?

	Projekte bekannt	Projekte nicht bekannt[13]
Grenzregion OÖ zu CZ	36 %	53 %
Grenzregion CZ zu OÖ/NÖ	47 %	52 %

In beiden Grenzregionen geben Personen mit Universitätsabschluss bzw. Matura häufiger an, über EU-geförderte Projekte in der Region Bescheid zu wissen als Befragte mit Berufs-, Handels- oder Pflichtschulabschluss.

Angegebene Kenntnis nach höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

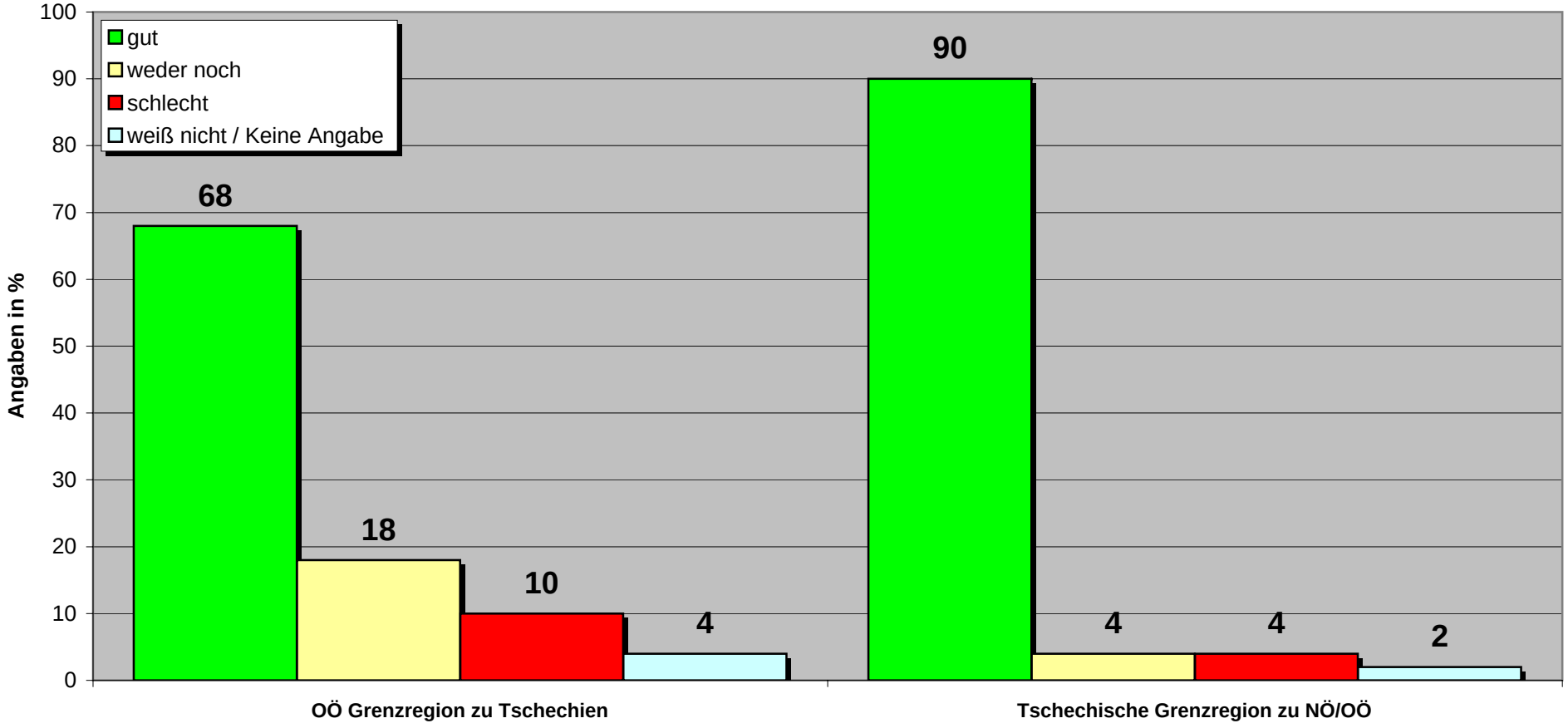
	OÖ-CZ		**CZ-OÖ/NÖ**	
	Bekannt	Unbekannt	Bekannt	Unbekannt
Hochschule	39 %	39 %	71 %	27 %
Matura	49 %	40 %	53 %	47 %
Berufs-, Handelsschule	37 %	56 %	34 %	66 %
Pflichtschule	21 %	68 %	28 %	69 %

[13] Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

Grafikteil

Grafik 1: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien / Österreich rückblickend gut oder schlecht?

FÜR IHRE REGION

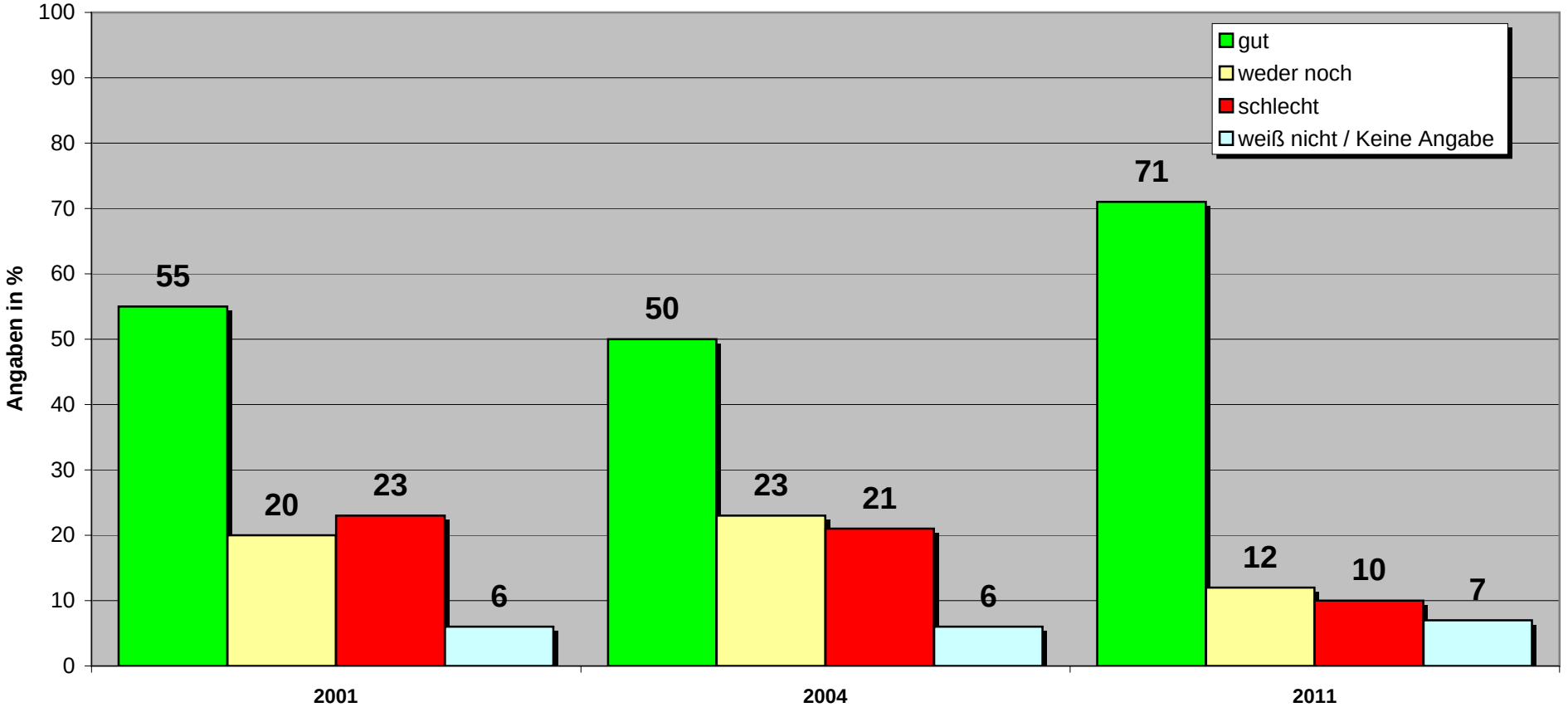


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 2: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien rückblickend gut oder schlecht?

FÜR DIE OBERÖSTERREICHER



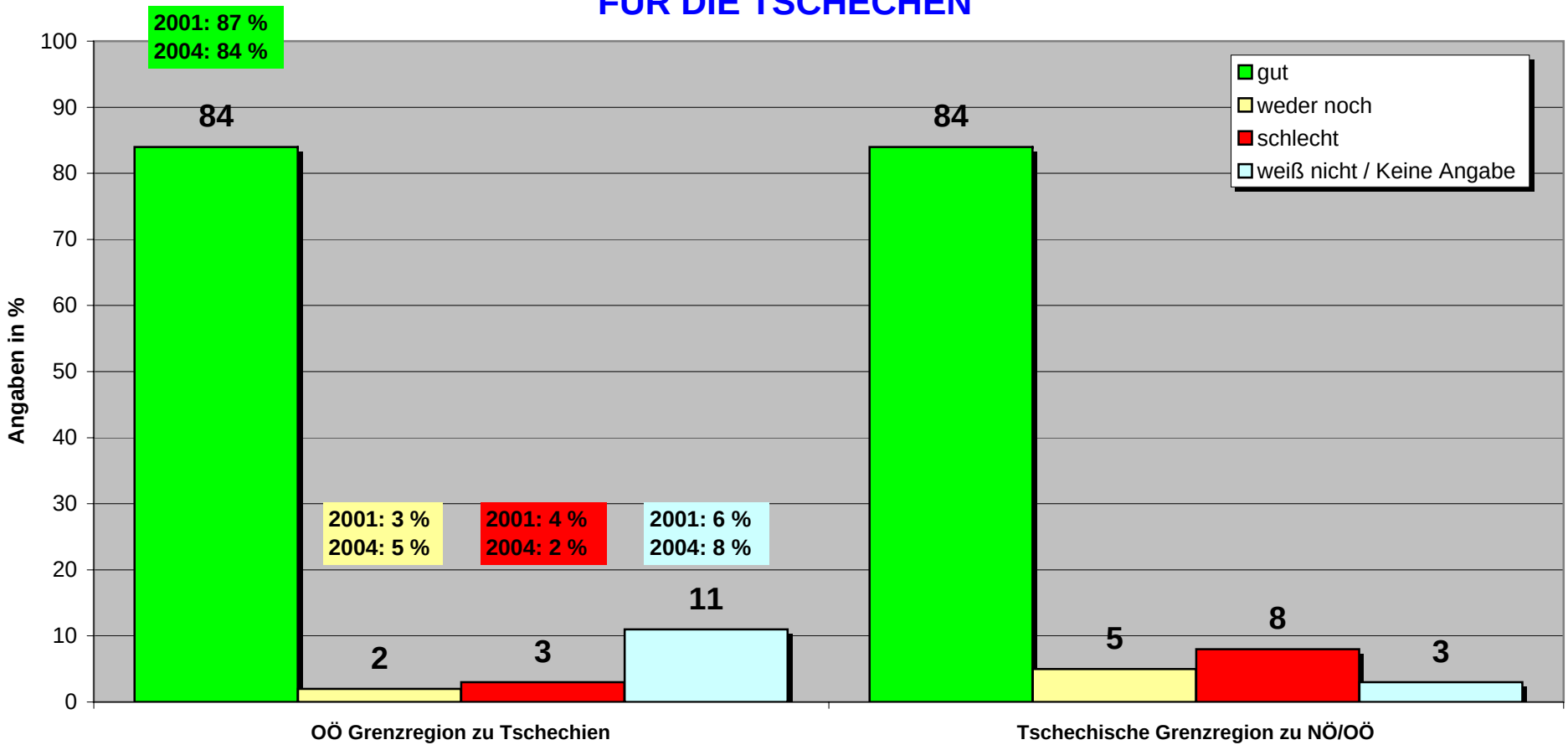
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Diese Frage wurde nur in der OÖ Grenzregion gestellt.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 3: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien/Österreich rückblickend gut oder schlecht?

FÜR DIE TSCHECHEN



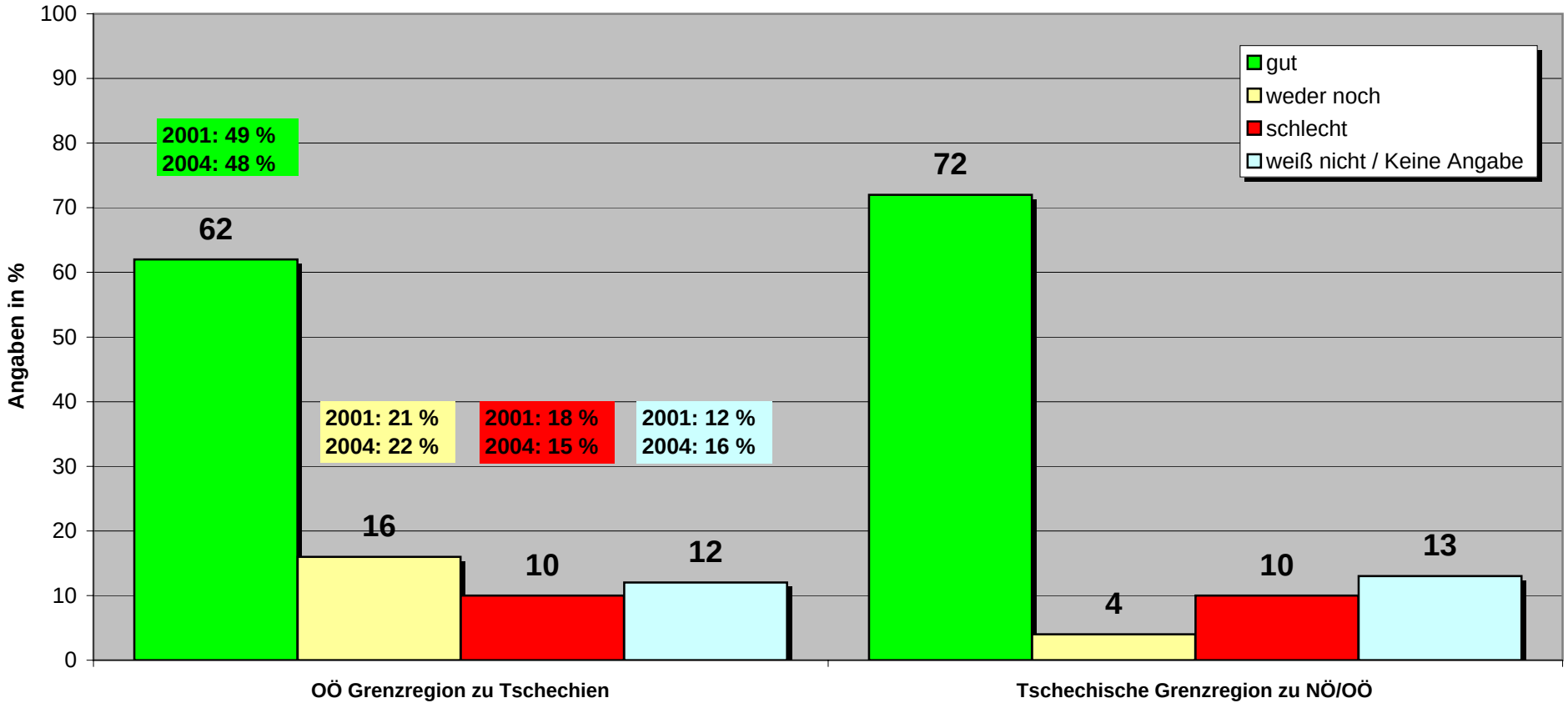
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Vergleichsumfragen OÖ Grenzregion 2001 und 2004

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 4: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien/Österreich rückblickend gut oder schlecht?

FÜR DIE ÖSTERREICHER



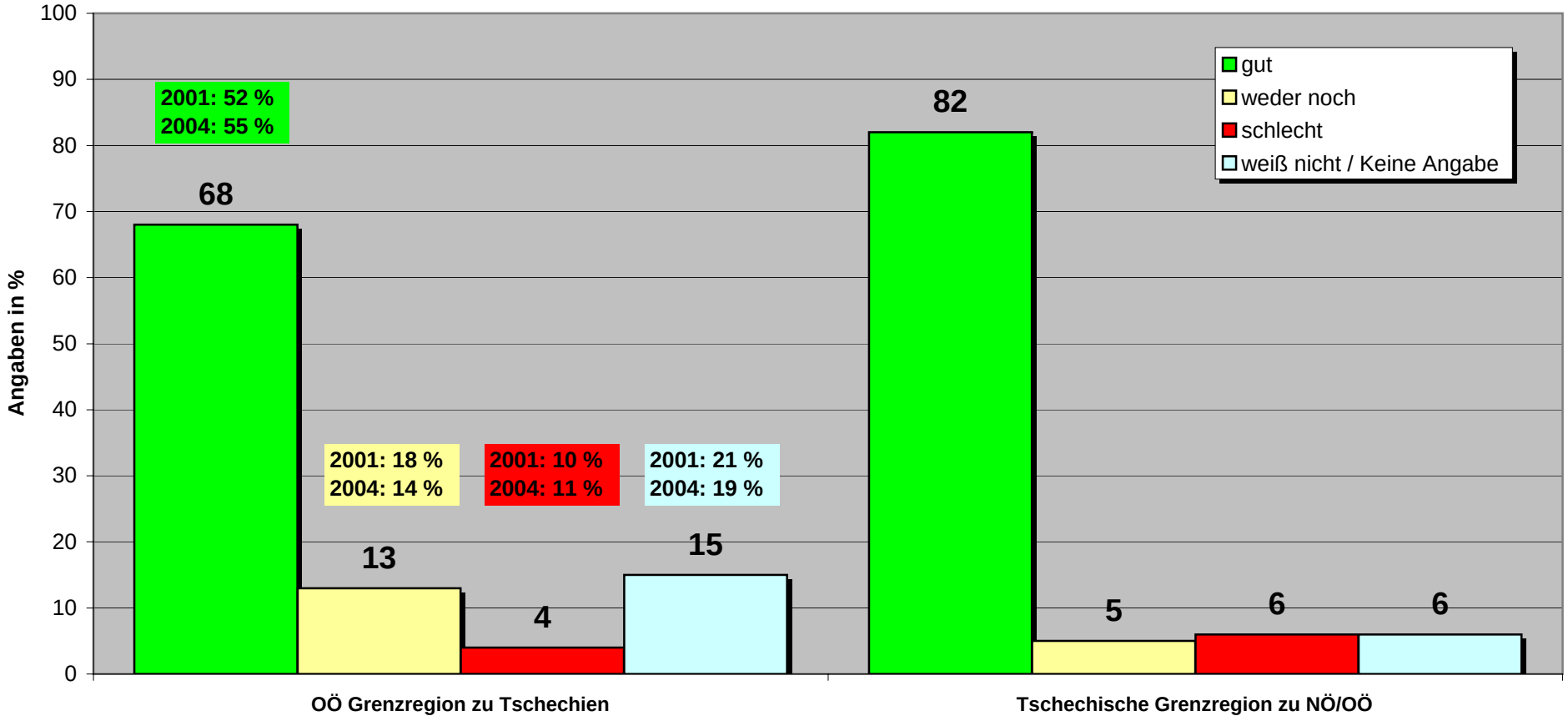
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Vergleichsumfragen OÖ Grenzregion 2001 und 2004

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 5: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien/Österreich rückblickend gut oder schlecht?

FÜR EUROPA

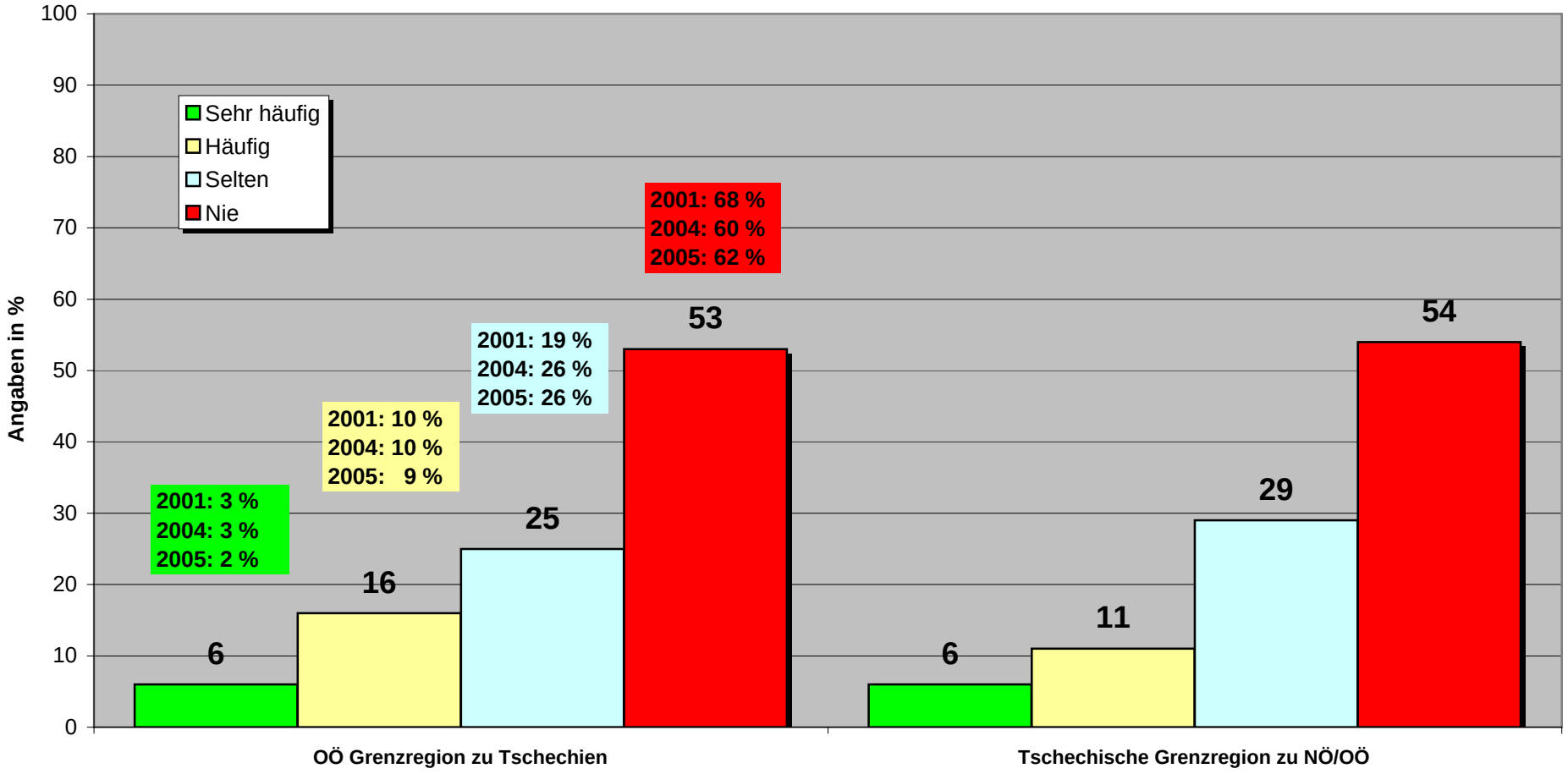


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Vergleichsumfragen OÖ Grenzregion 2001 und 2004

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 6: Haben Sie persönlich Kontakt mit Menschen aus Tschechien/Österreich?

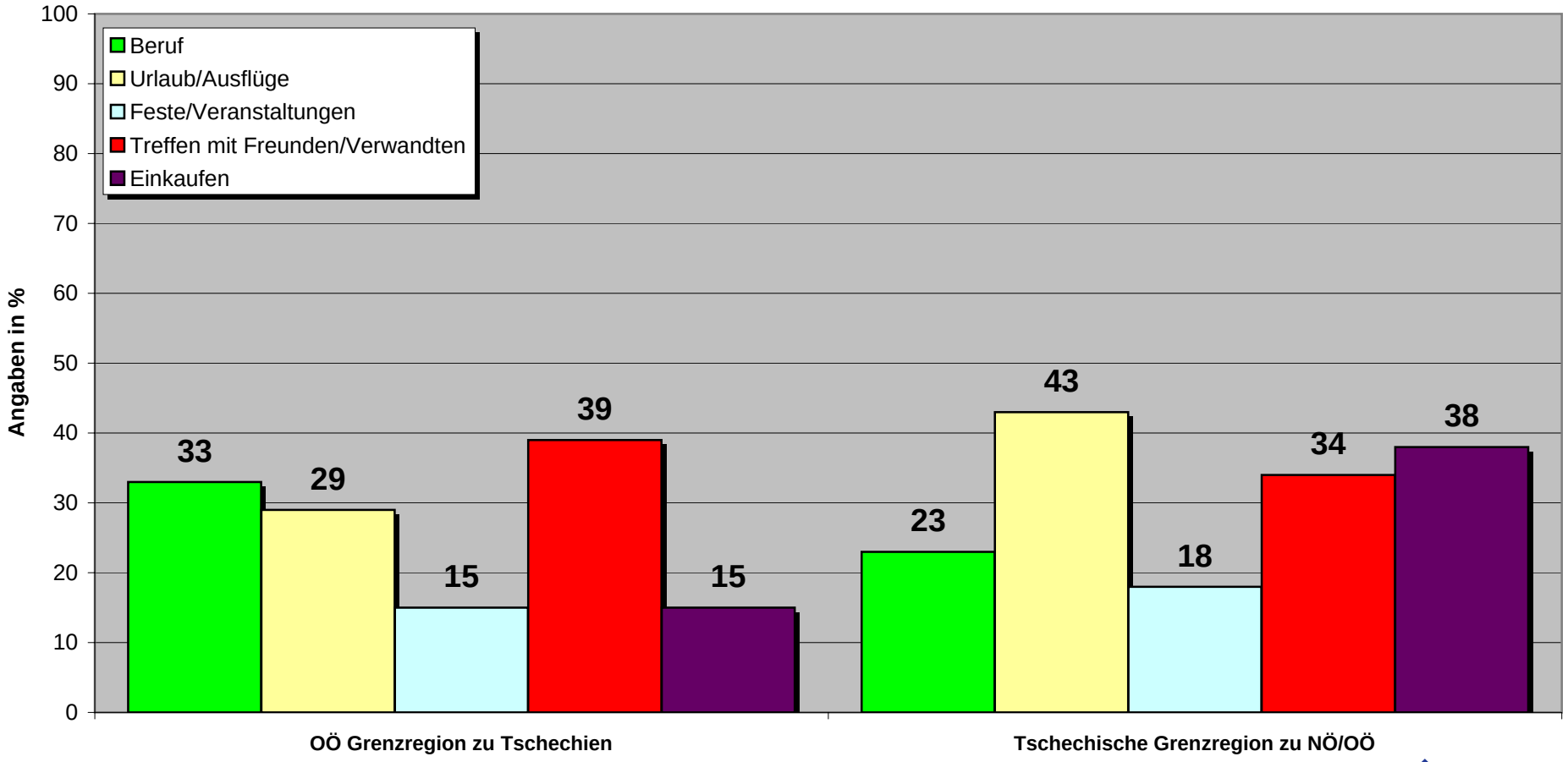


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Vergleichsumfragen OÖ Grenzregion 2001, 2004 und 2005

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 7: Welche Kontakte mit Menschen aus dem Nachbarland haben Sie? (Mehrfachantworten möglich)

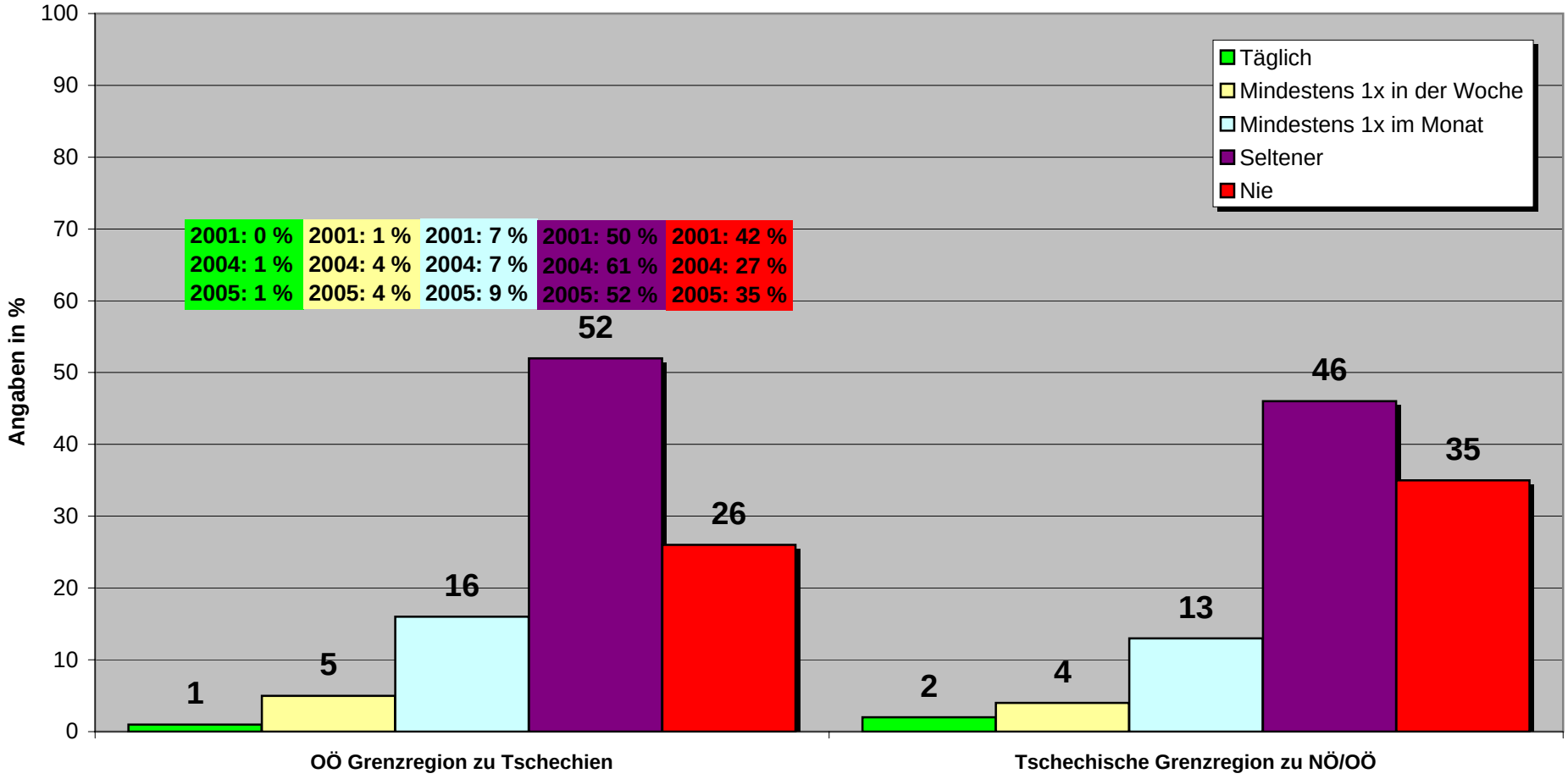


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Befragt wurden nur jene Personen, die angaben, persönliche Kontakte mit Menschen aus dem Nachbarland zu haben.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

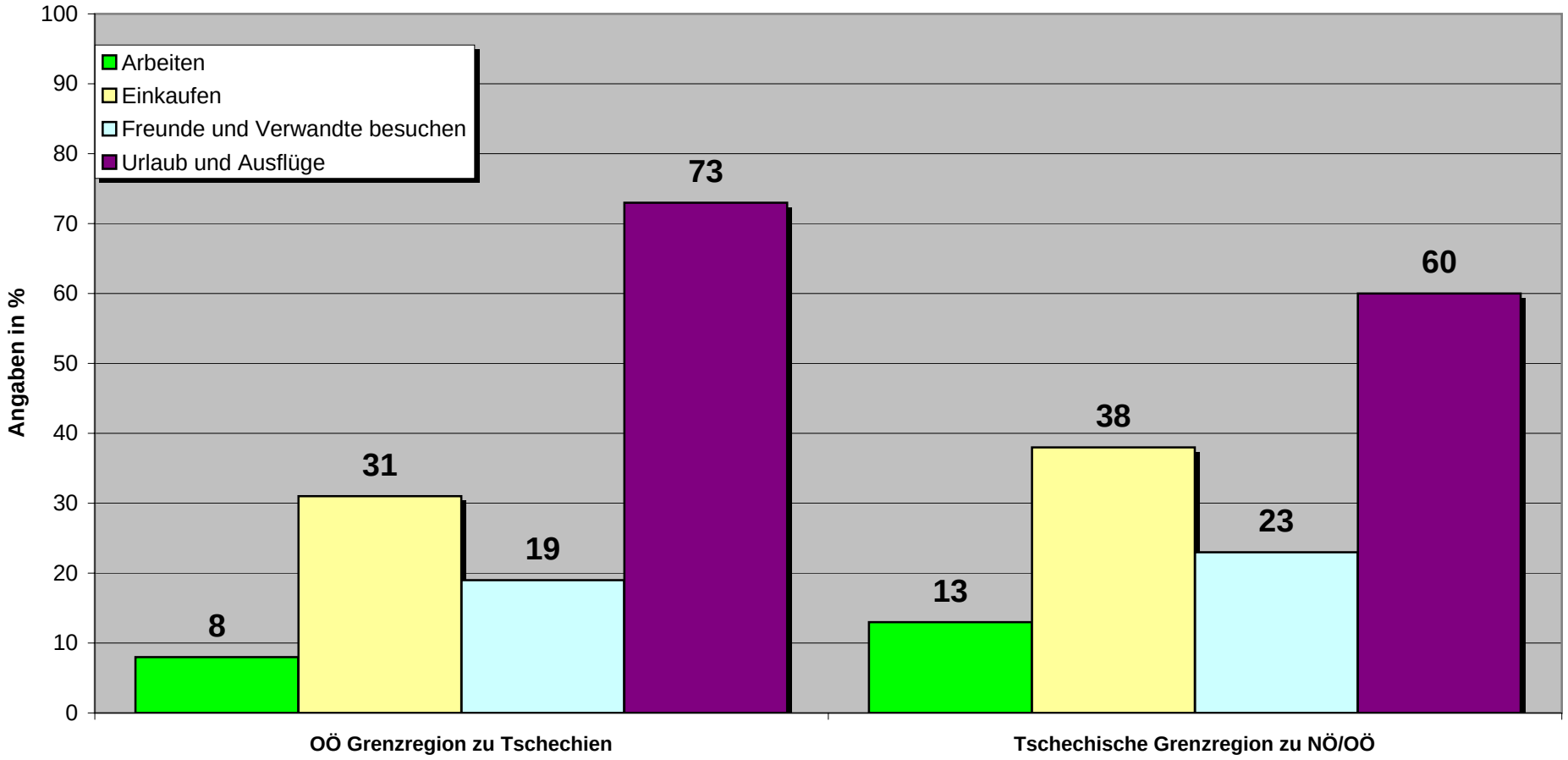
Grafik 8: Wie oft halten Sie sich in Tschechien/Österreich auf?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Vergleichsumfragen OÖ Grenzregion 2001, 2004 und 2005

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 9: Welchem Zweck dienen diese Aufenthalte im Nachbarland? (Mehrfachantworten möglich)

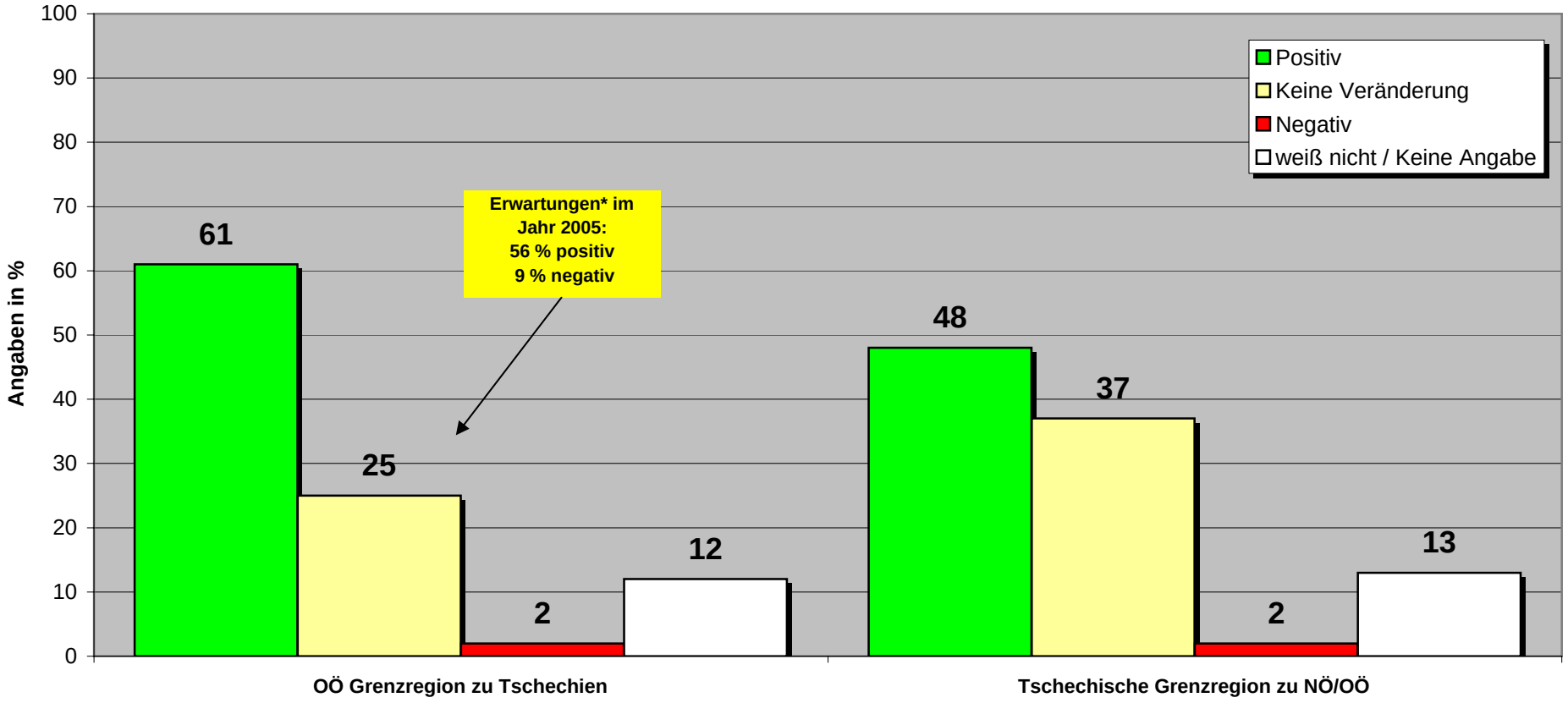


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Befragt wurden nur jene Personen, die angaben, sich zeitweise im Nachbarland aufzuhalten.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 10: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens weiterentwickelt?

NACHBARSCHAFTLICHES VERHÄLTNIS ZU GEMEINDEN IM NACHBARLAND

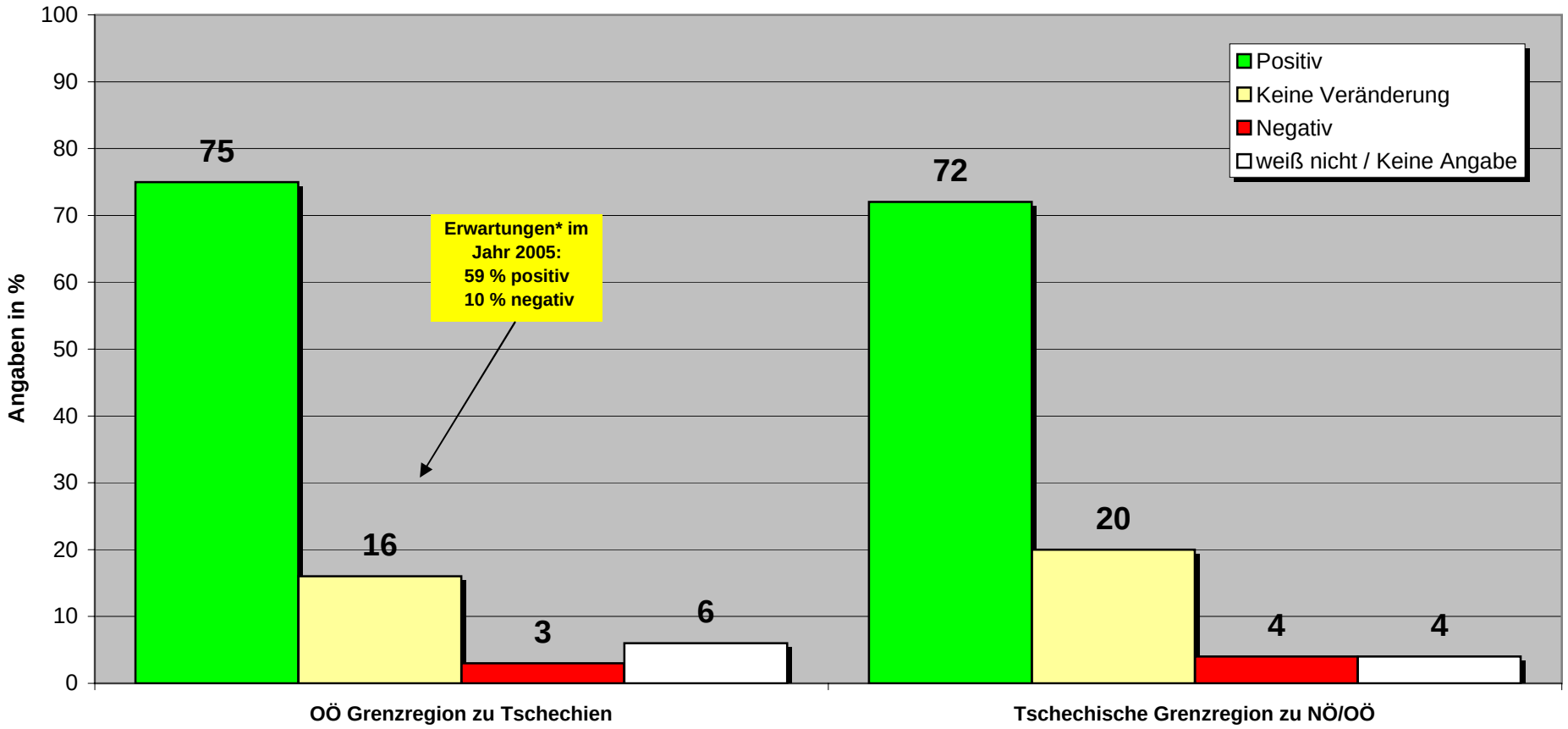


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
*** Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Tschechien weiterentwickeln?"**
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 11: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens weiterentwickelt?

TOURISMUS

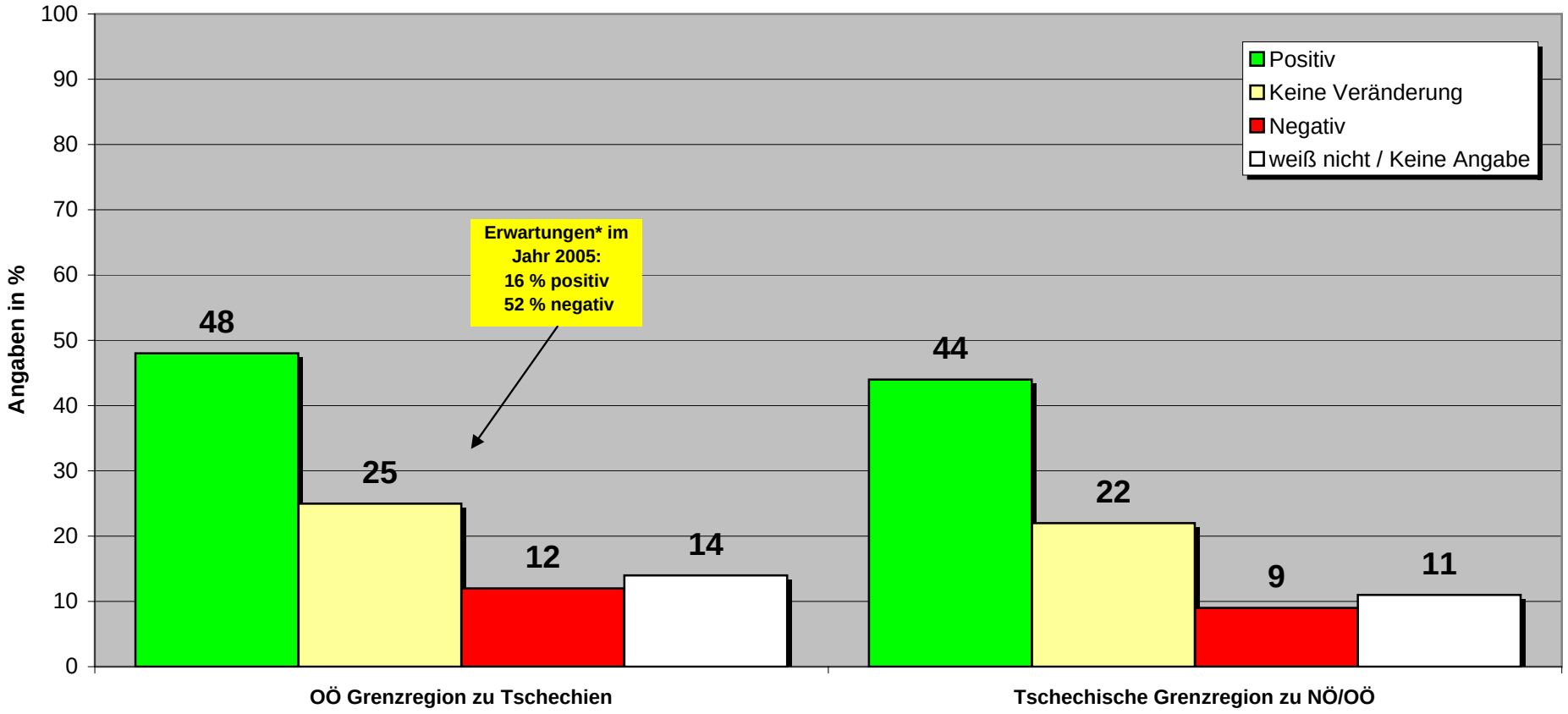


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
*** Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Tschechien weiterentwickeln?"**
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 12: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens weiterentwickelt?

ARBEITSPLÄTZE

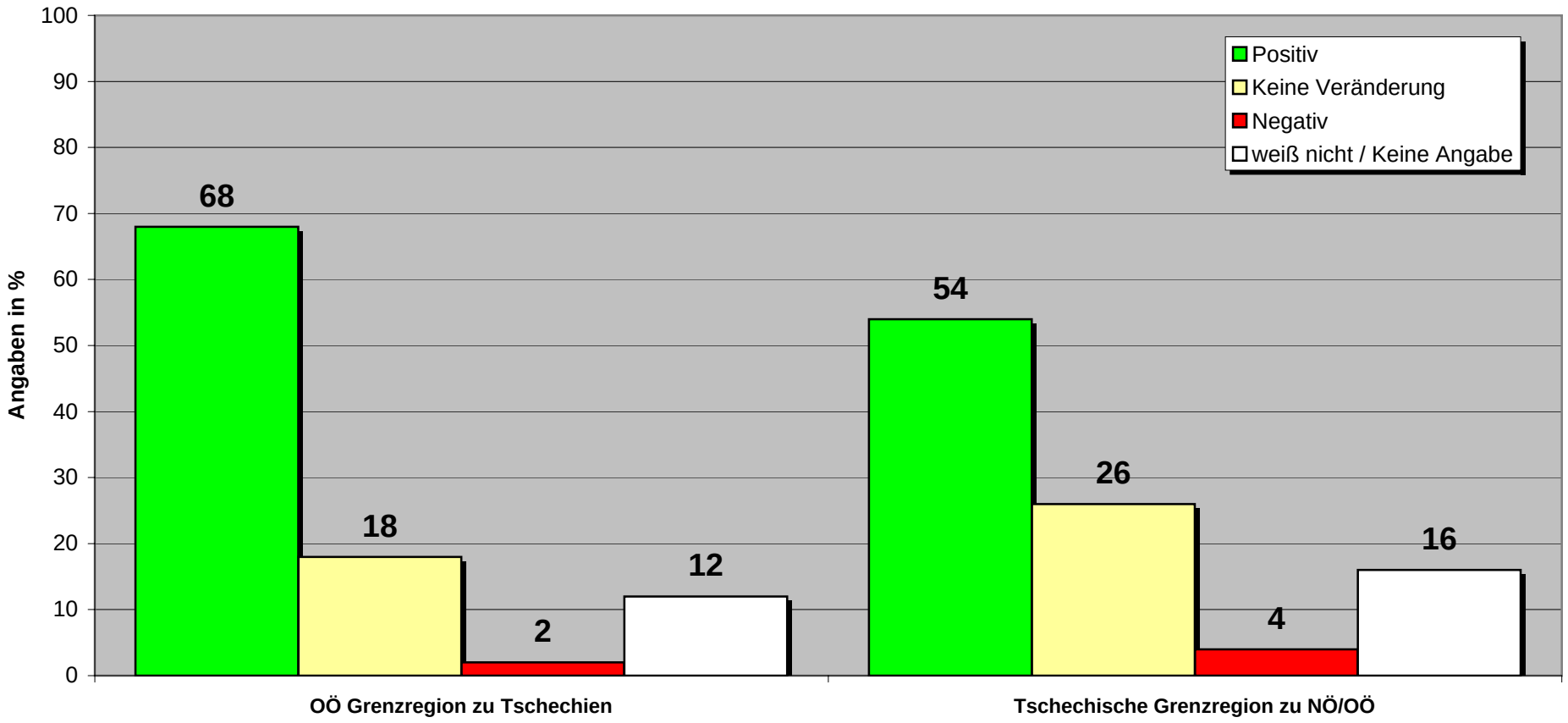


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
*** Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Tschechien weiterentwickeln?"**
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 13: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens weiterentwickelt?

KULTURELLER AUSTAUSCH

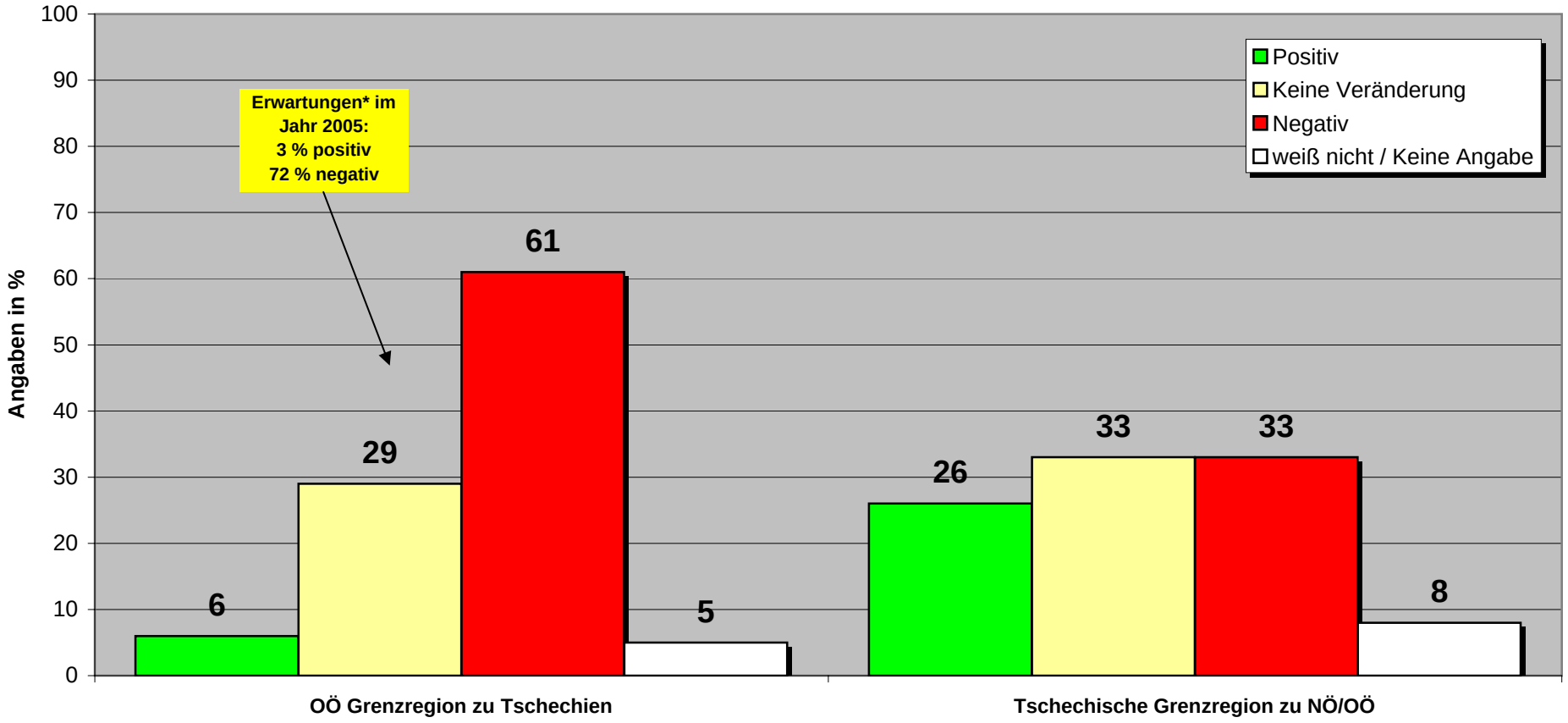


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 14: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens weiterentwickelt?

VERKEHRSBELASTUNG

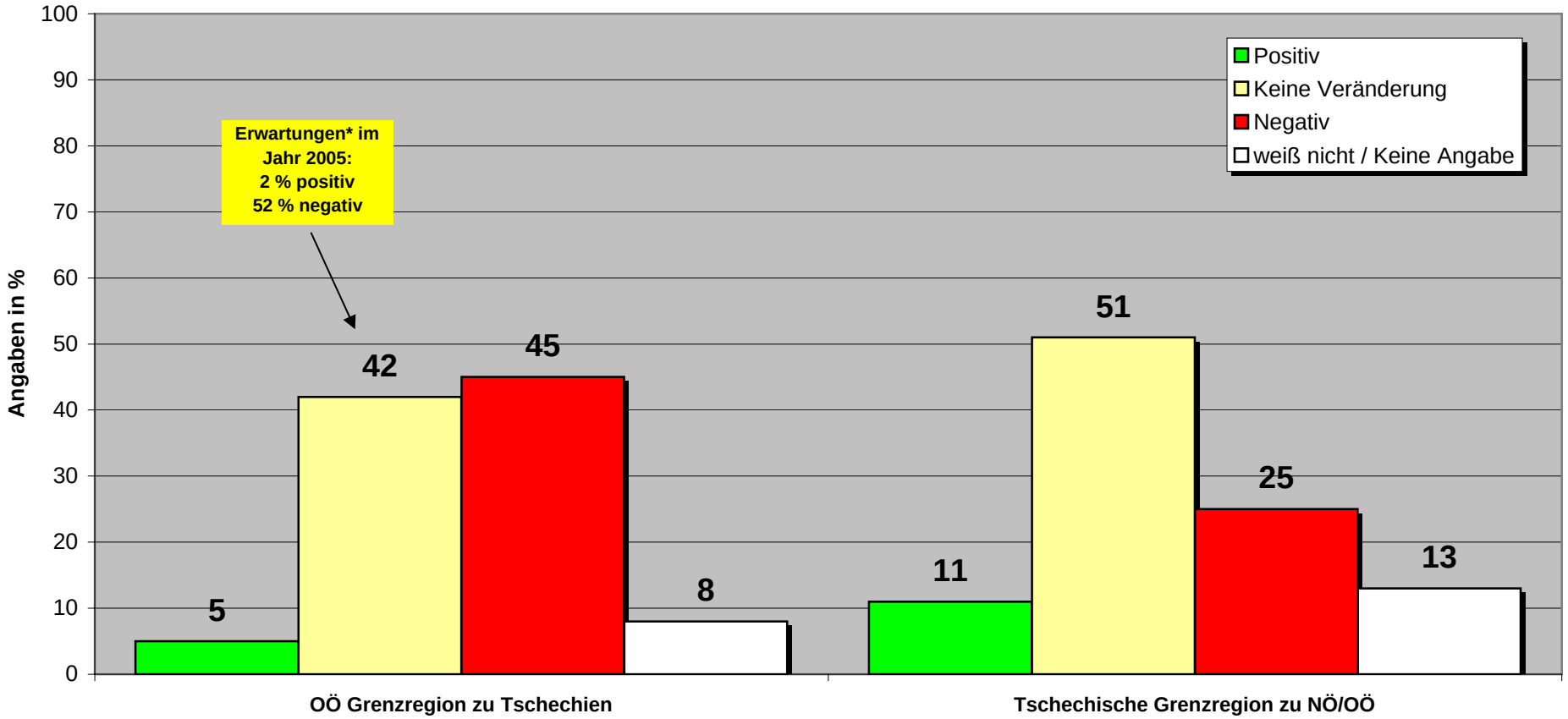


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
*** Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Tschechien weiterentwickeln?"**
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 15: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens weiterentwickelt?

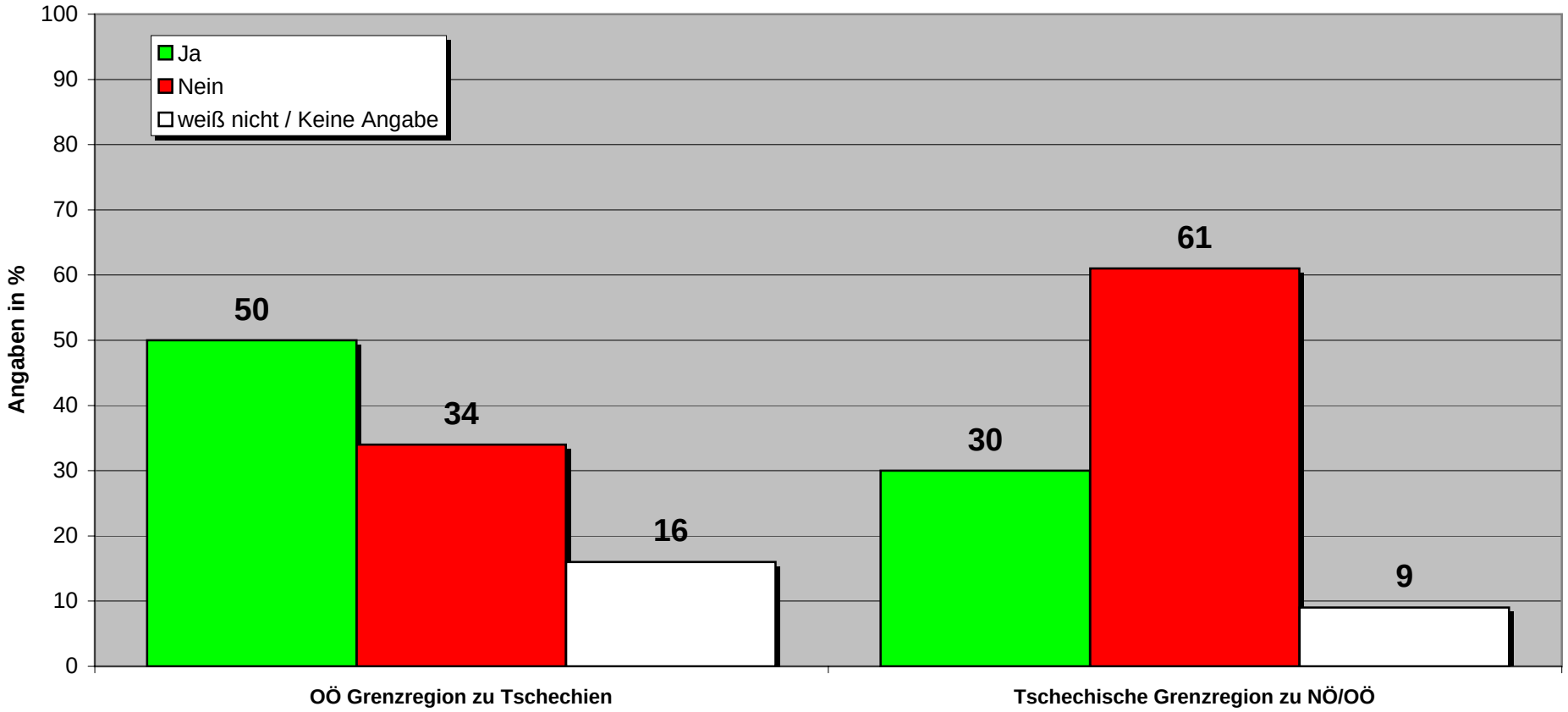
KRIMINALITÄT



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
*** Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von Tschechien weiterentwickeln?"**
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 16: In Tschechien zahlt man ja noch nicht, wie in Österreich, mit dem EURO. Glauben Sie, dass die Regionen diesseits und jenseits der Grenze stärker zusammenwachsen würden, wenn in Tschechien der EURO eingeführt würde?

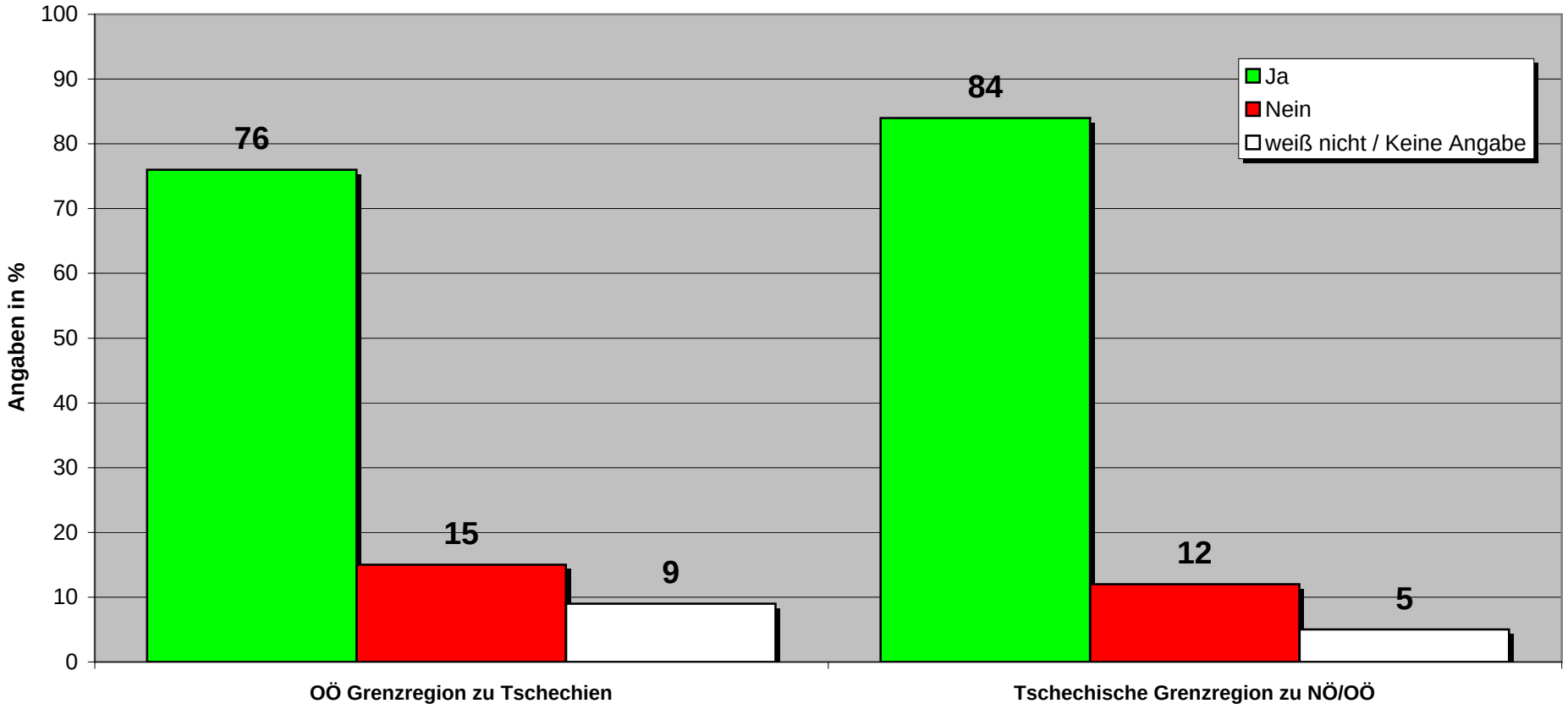


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 17: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

KULTUR

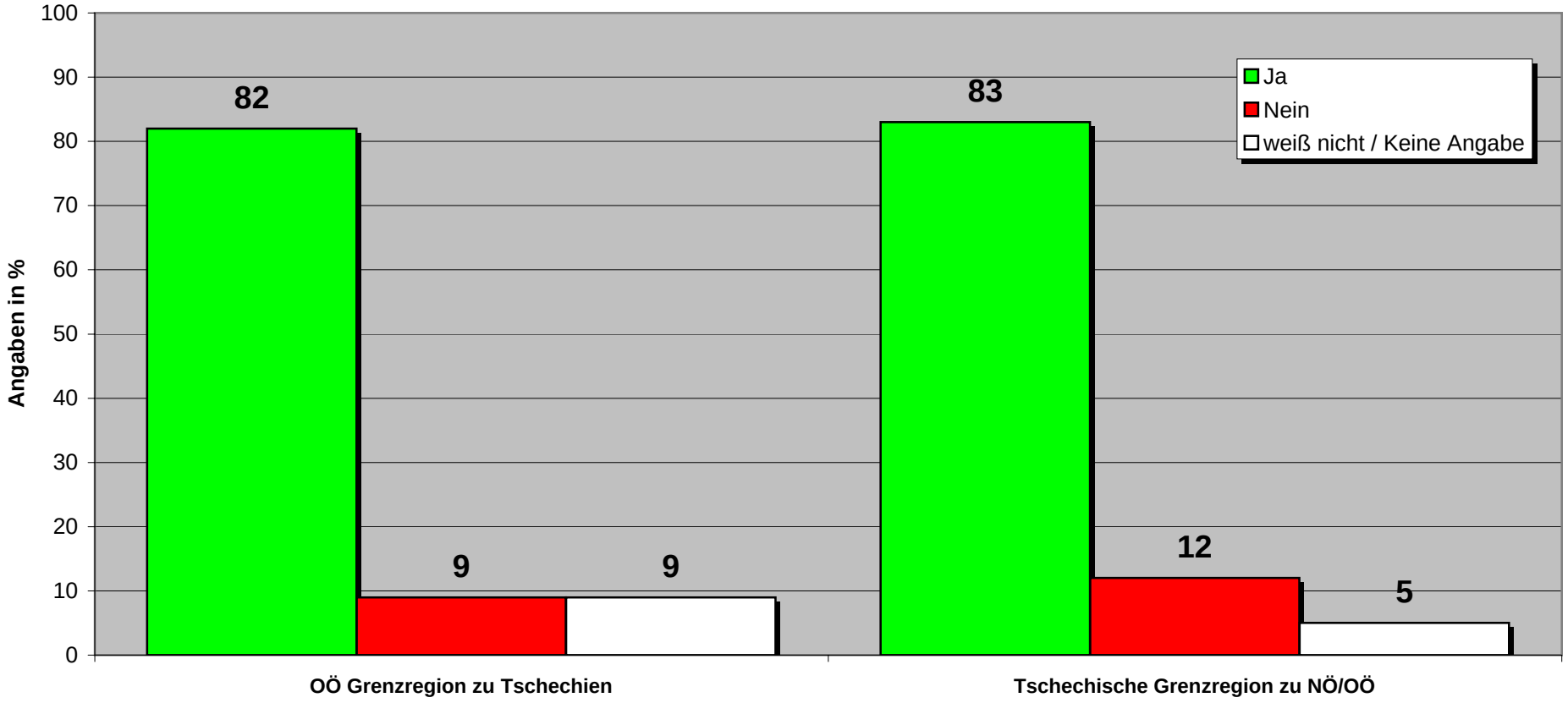


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 18: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

WIRTSCHAFT



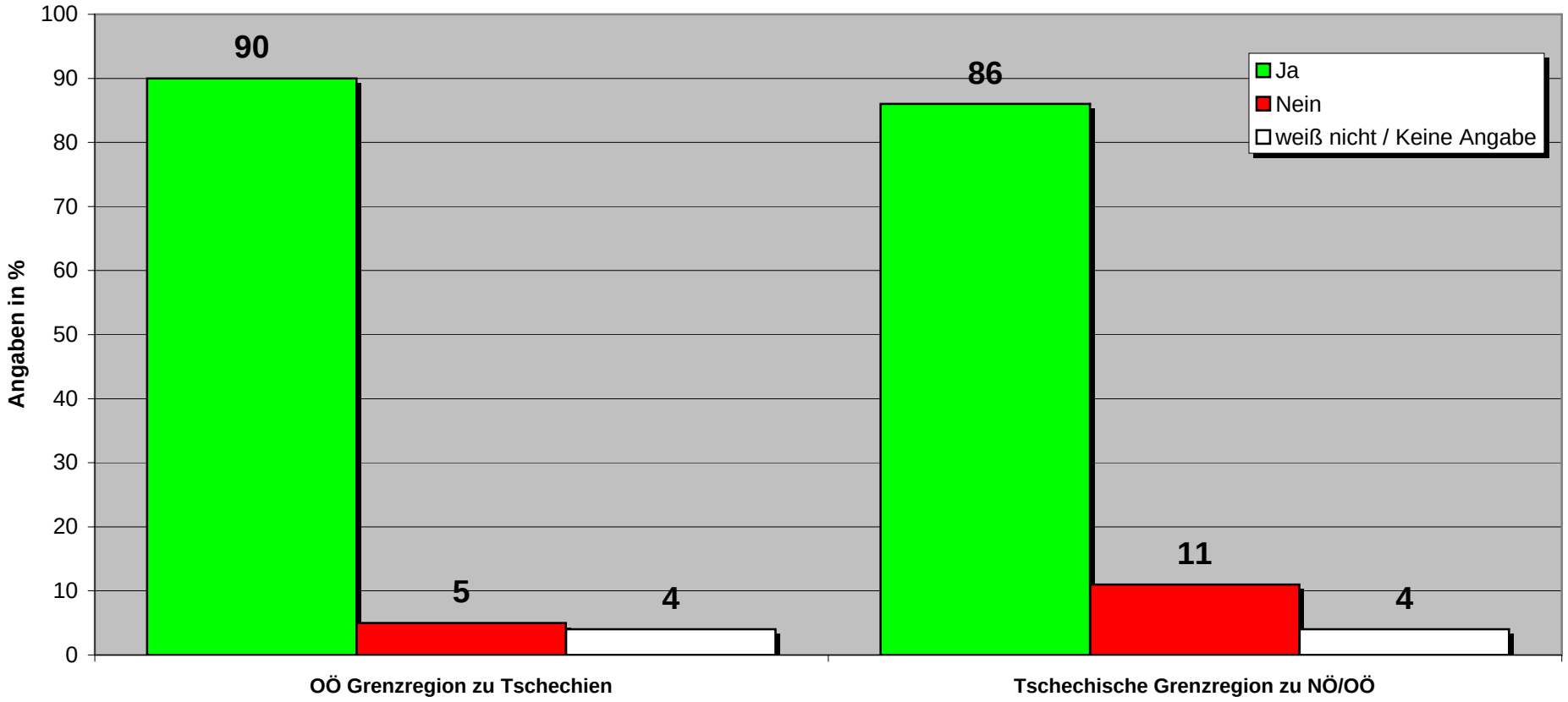
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 19: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

UMWELTSCHUTZ



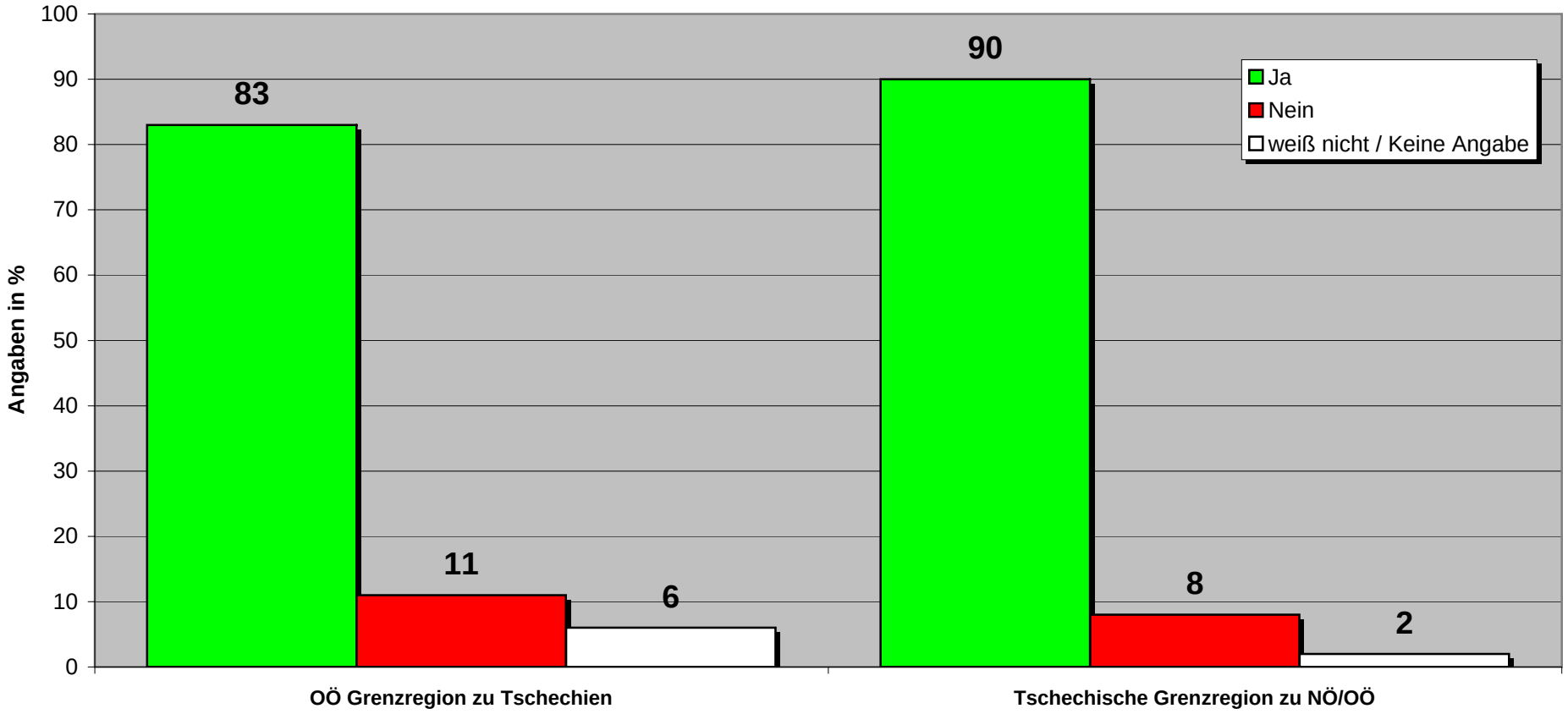
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 20: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

TOURISMUS

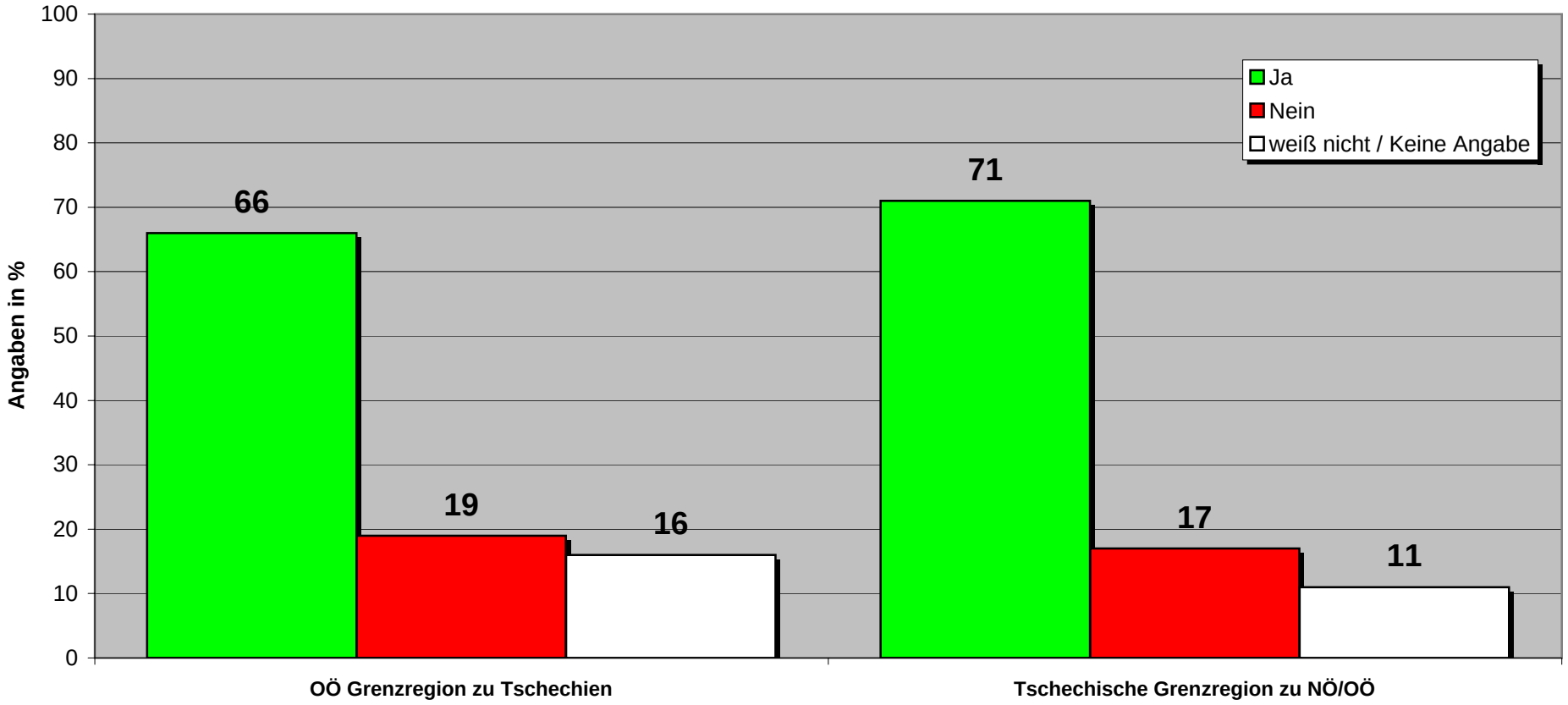


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 21: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

VEREINSEBENE

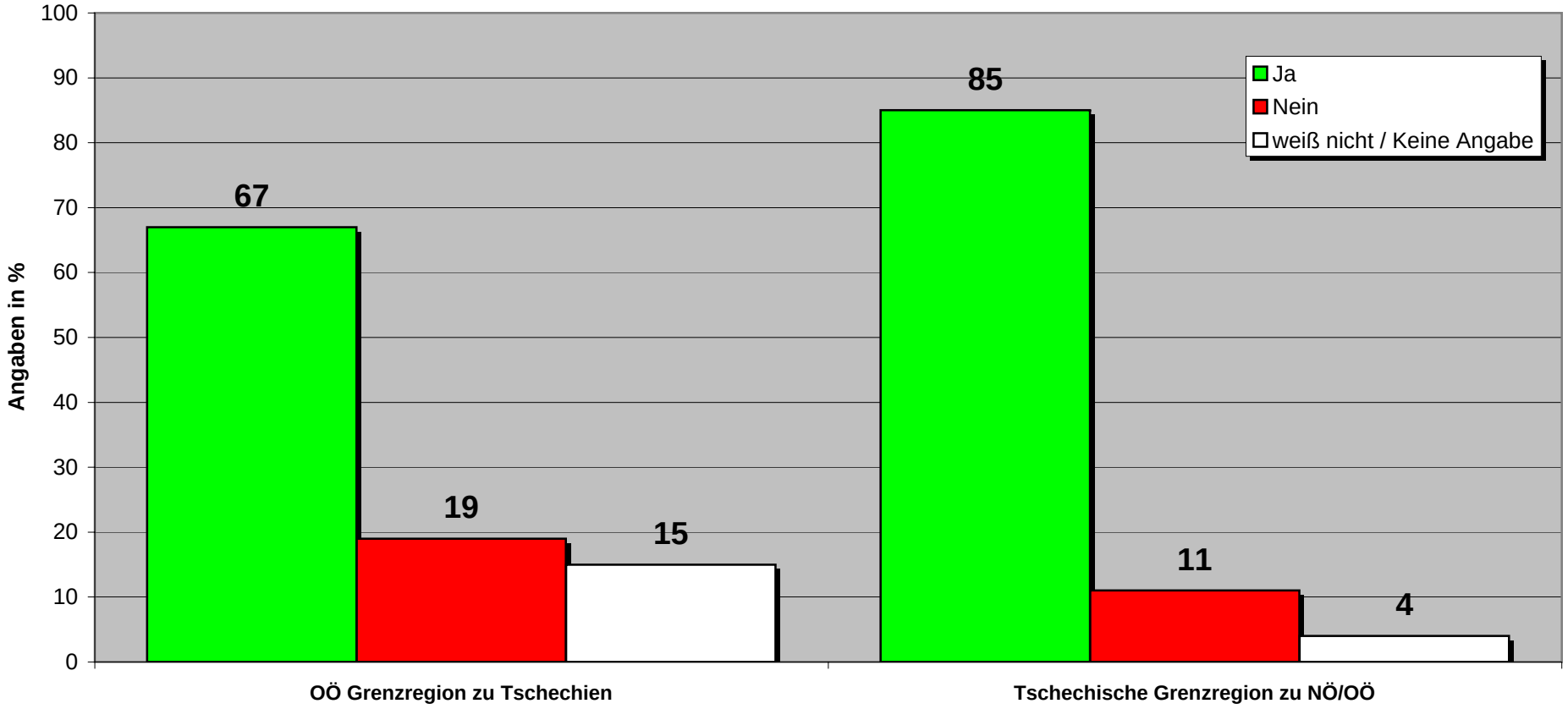


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 22: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?

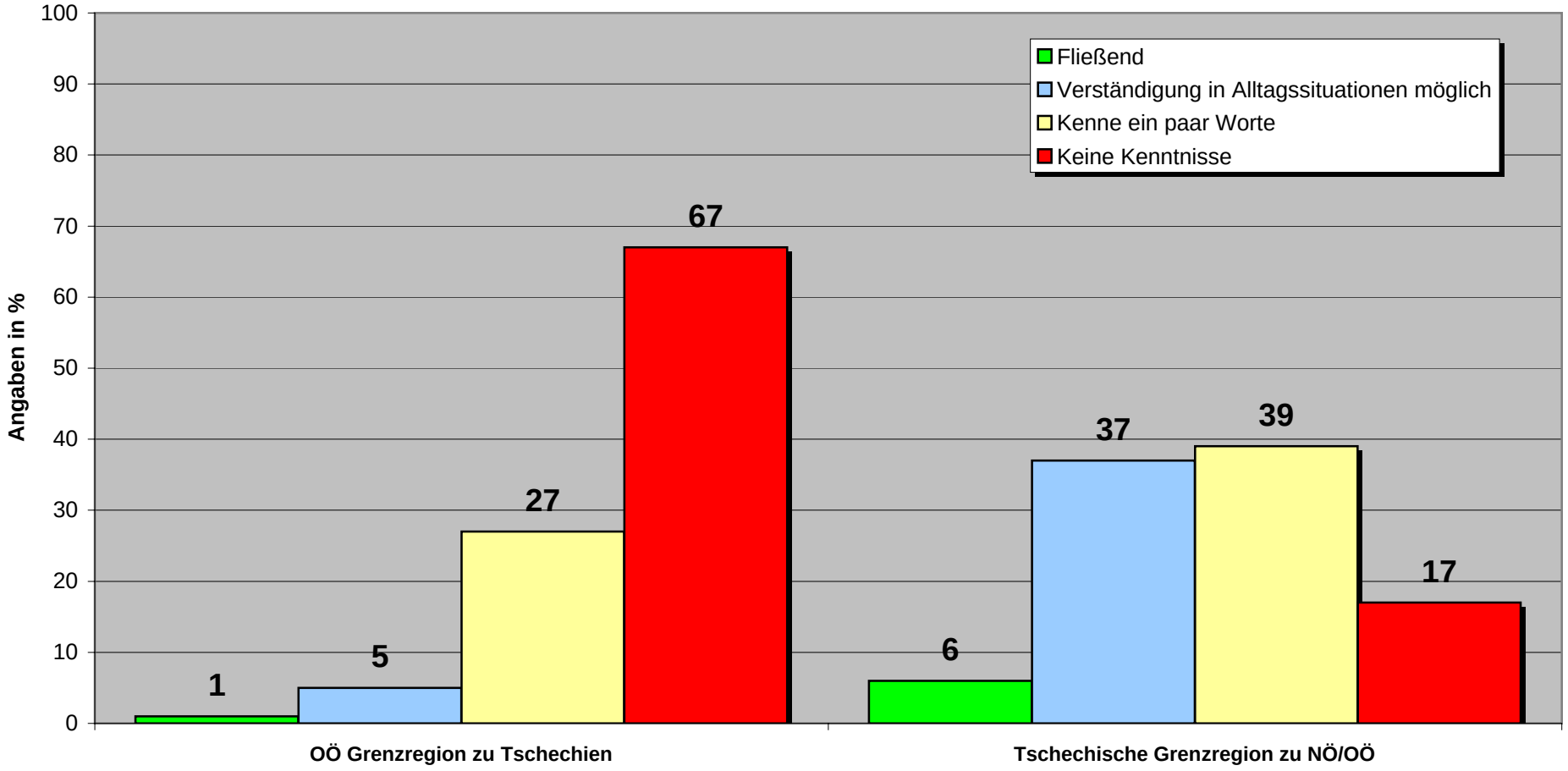
SPORT



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

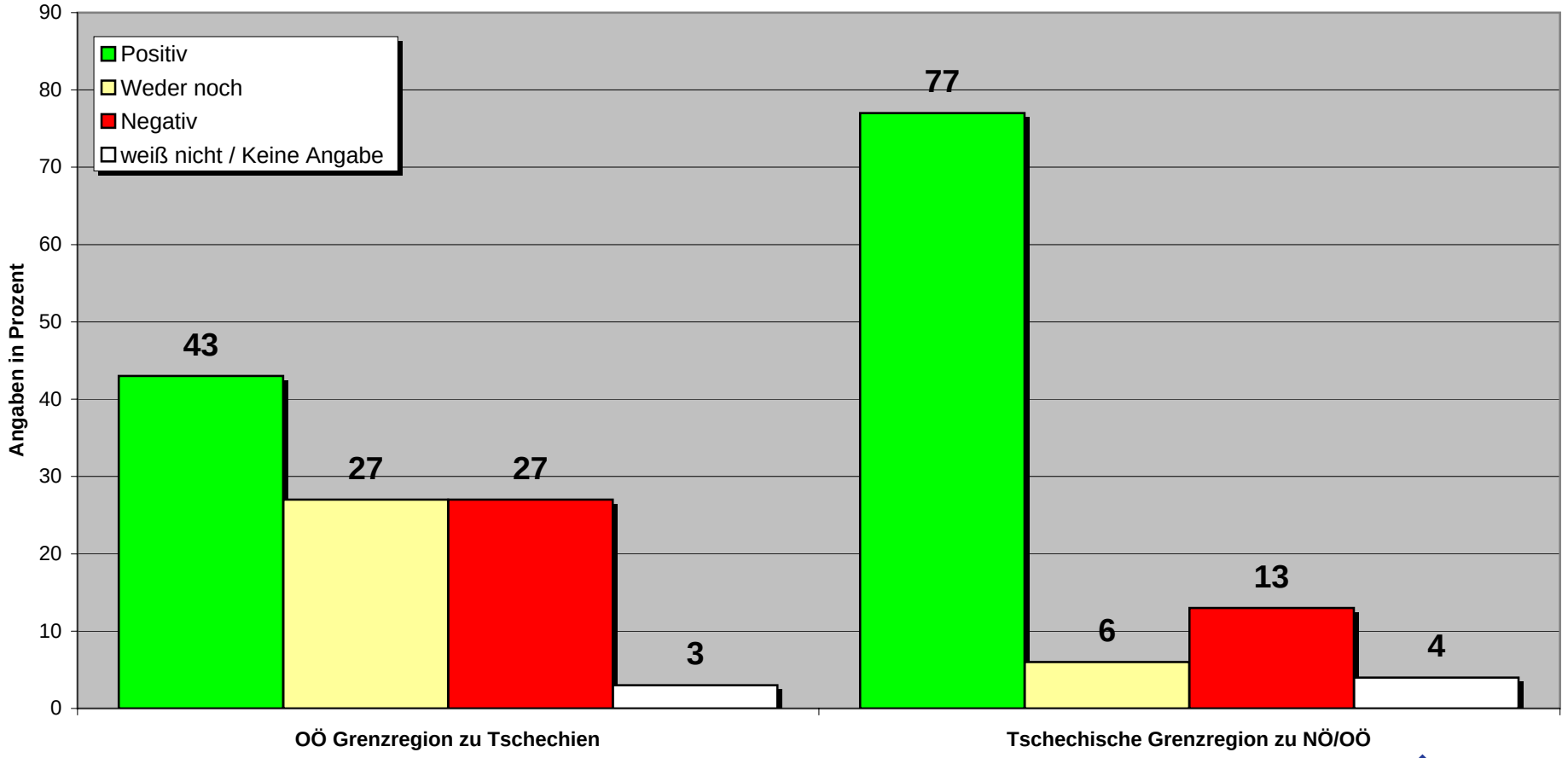
Grafik 23: Wie würden Sie selbst Ihre Kenntnisse der Nachbarsprache einstufen?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Rest auf 100 % = "weiß nicht/Keine Angabe"

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 24: Seit dem Jahr 2007 gibt es keine Grenzkontrollen mehr zwischen Tschechien und Österreich. Ist das für Ihre Region...?

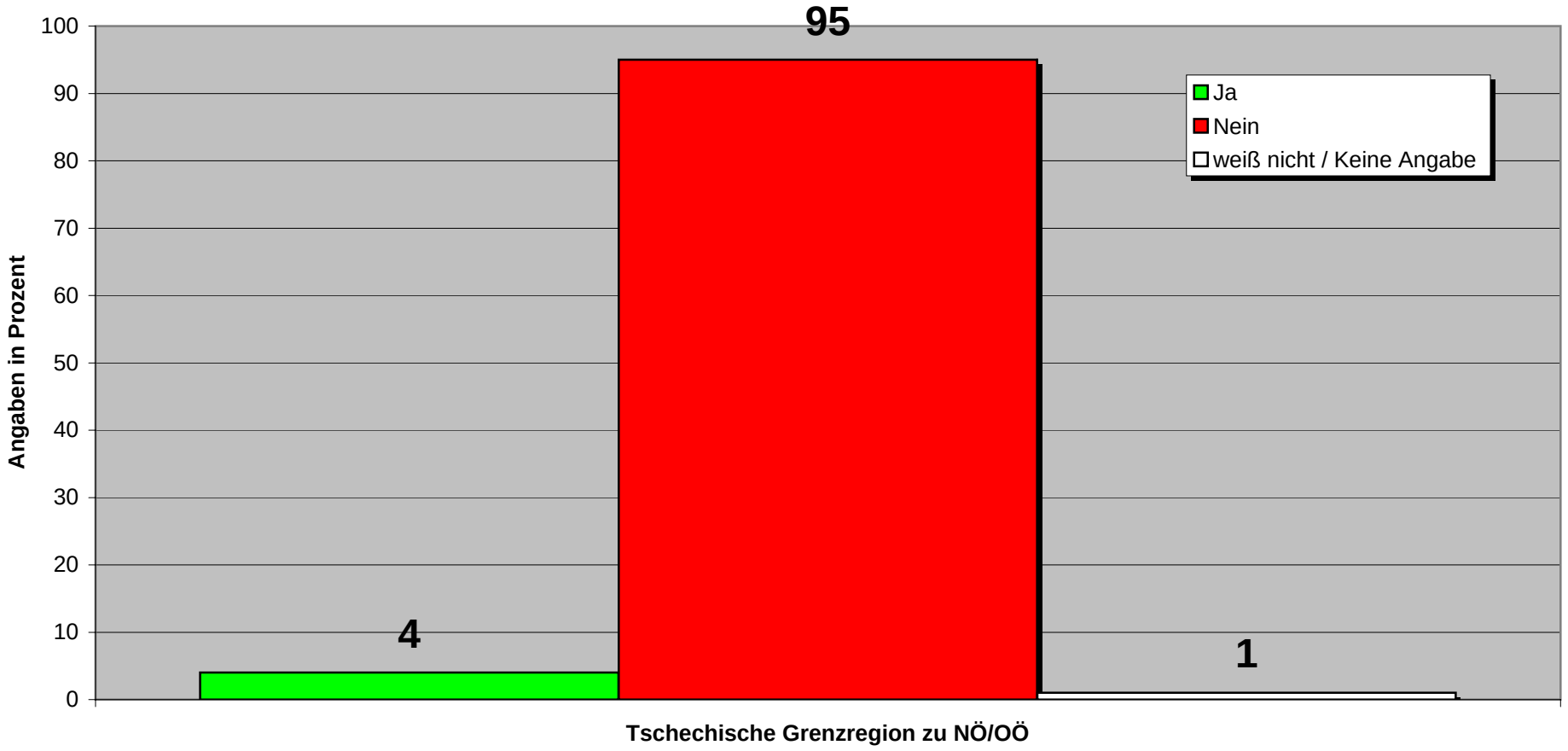


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 25: Seit dem 1. Mai 2011 ist der österreichische Arbeitsmarkt auch für Arbeitnehmer aus Tschechien frei zugänglich. Pendeln Sie zur Arbeit nach Österreich oder ist das nicht der Fall?

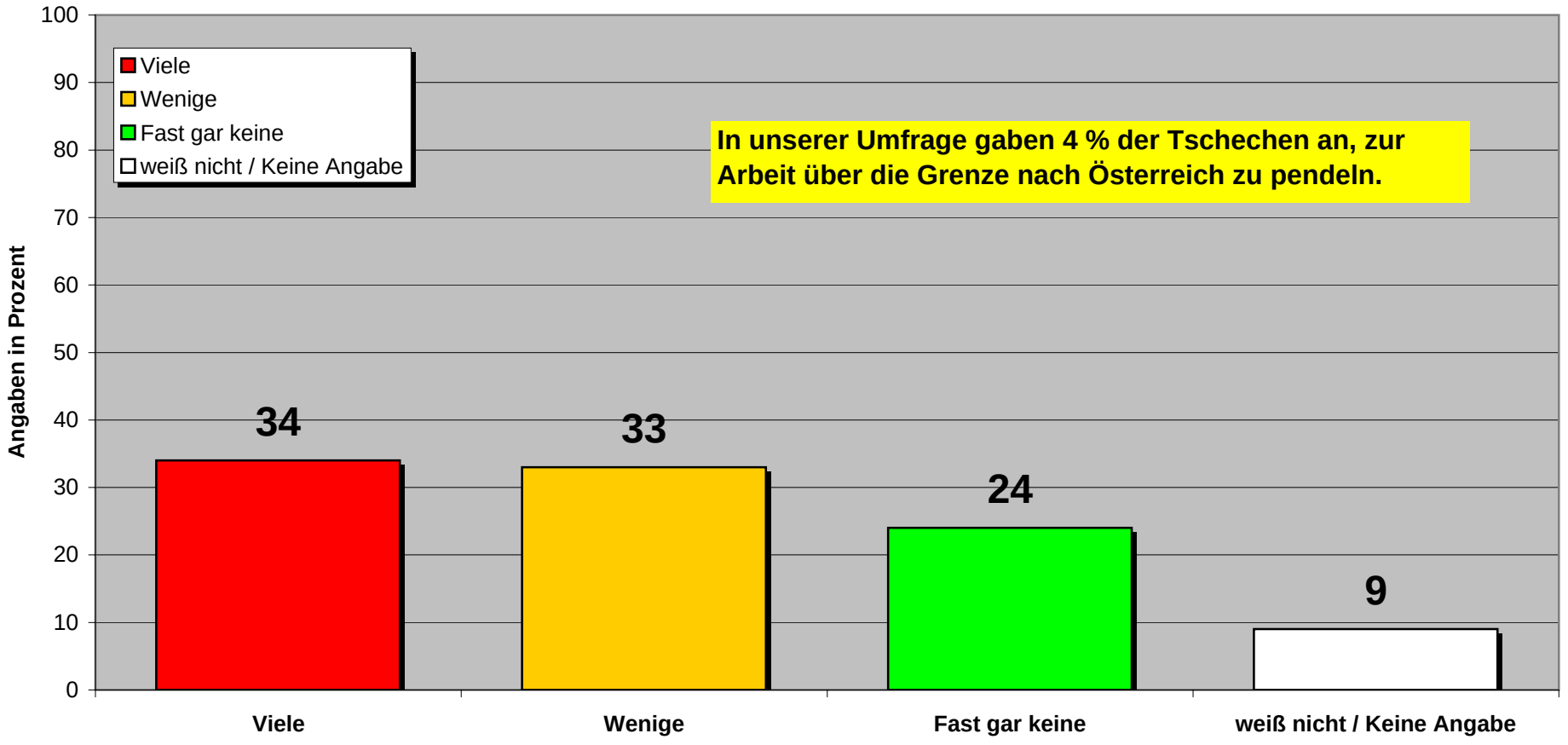


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

www.oegfe.at | europa@oegfe.at

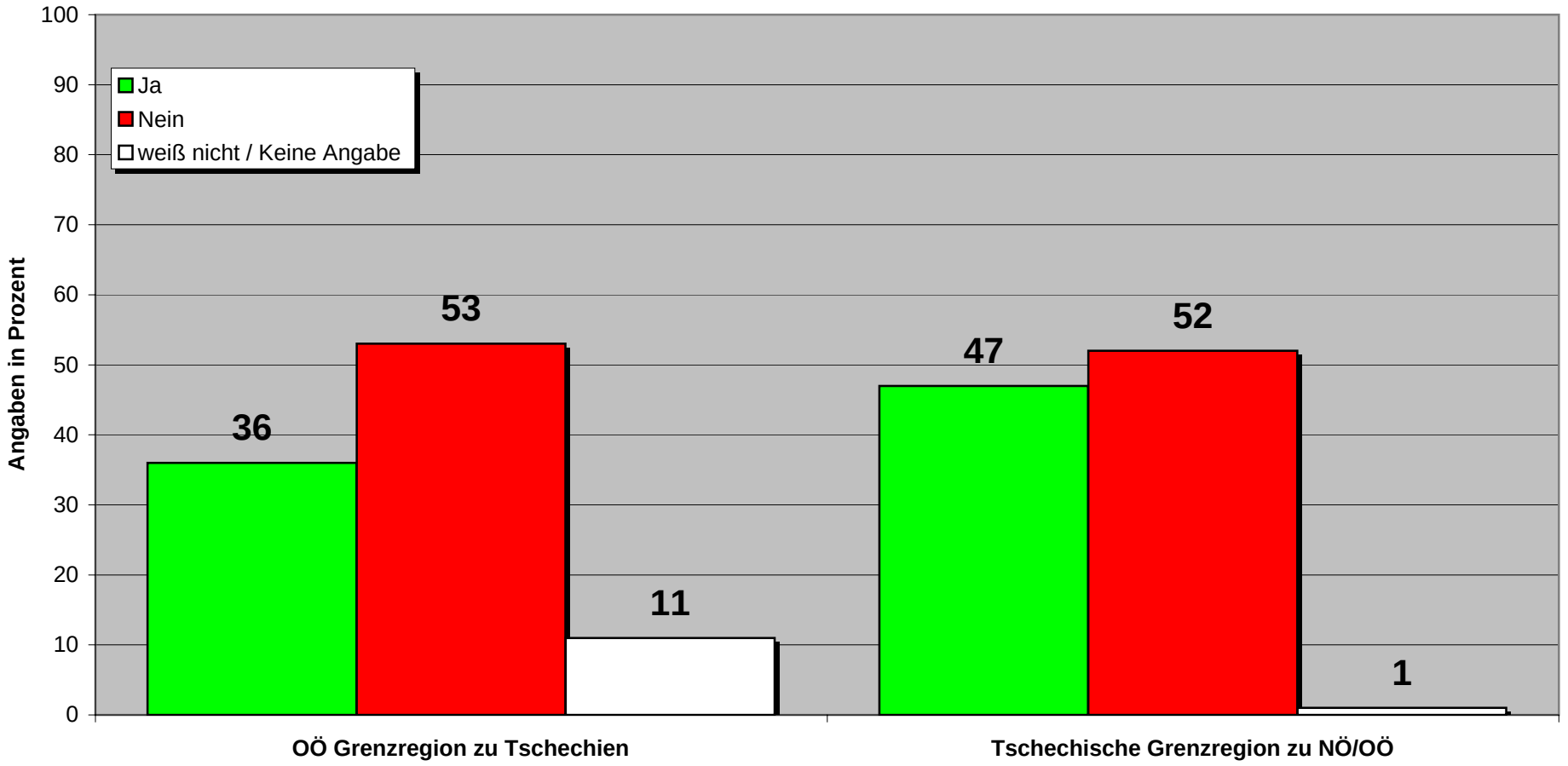
Grafik 26: Seit dem 1. Mai 2011 ist der österreichische Arbeitsmarkt auch für Arbeitnehmer aus Tschechien frei zugänglich. Wieviele Arbeitnehmer aus Tschechien werden in Ihre Region zu Arbeitszwecken pendeln?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Grafik 27: Sind Ihnen in Ihrer Region Projekte bekannt, die von der Europäischen Union mit finanziellen Mitteln gefördert werden?



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (OÖ) / Market (CZ)
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik
www.oegfe.at | europa@oegfe.at

Wien, 8. März 2012

© Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE)
Rotenhausgasse 6/8-9, 1090 Wien | ZVR: 100552493

www.oegfe.at
europa@oegfe.at